

# ifst

Institut Finanzen und Steuern

## Grundsteuer und Gewerbesteuer: Update 2014

– Entwicklung der Hebesätze der Gemeinden  
mit 20.000 und mehr Einwohnern  
im Jahr 2014 gegenüber 2013 –

Dr. Kathrin Andrae

**Zitiervorschlag:**

*Andrae*, ifst-Schrift 504 (2015)

© Institut Finanzen und Steuern e.V.  
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

# ifst

Institut Finanzen und Steuern

## Grundsteuer und Gewerbesteuer: Update 2014

– Entwicklung der Hebesätze der Gemeinden  
mit 20.000 und mehr Einwohnern  
im Jahr 2014 gegenüber 2013 –

Dr. Kathrin Andrae

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Das Institut Finanzen und Steuern überreicht Ihnen  
die ifst-Schrift 504:

## **Grundsteuer und Gewerbesteuer: Update 2014**

Um über die Entwicklung der Hebesätze der Gewerbe- und der Grundsteuer zu informieren, führt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag jedes Jahr eine Umfrage durch, deren Ergebnisse für 2014 mit dieser Schrift analysiert werden. Betrachtet werden alle Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern, d.h. für 2014 670 Gemeinden, in denen rund 59 % der Einwohner der Bundesrepublik Deutschland leben.

Die Gemeinden haben mit ihrer Hebesatzpolitik schon immer einen großen Einfluss auf die Standortattraktivität. Das gilt erst recht seit den Verschärfungen bei der Gewerbesteuer durch die Hinzurechnungen. Bei der Gewerbesteuer fiel die Dynamik 2014 mit +1 Prozentpunkt beim gewogenen Bundesdurchschnitt (430 %) geringer aus. Es gibt einige Ausreißer nach oben. Nur wenige, insbesondere kleinere Gemeinden haben den Hebesatz für die Gewerbesteuer gesenkt. Die Spreizung beim Gewerbesteuerhebesatz hat 2014 erneut zugenommen. Die Spanne reicht mittlerweile von 280 % (Eschborn, HE) bis zu 530 % (Marl, NW).

Bei der Grundsteuer B ist die Dynamik ausgeprägter, denn der durchschnittliche gewogene Hebesatz stieg um 4 Prozentpunkte auf 502 % an. Hier sind auch die Ausschläge höher. Den größten Anstieg im Landesdurchschnitt verzeichnete Hessen. Auch die Spreizung bei den Hebesätzen der Grundsteuer B fällt deutlich stärker aus als bei der Gewerbesteuer.

Die Analyse der Entwicklung der Hebesätze macht deutlich, wie sehr die Sanierung der Kommunen auf die Steuerpolitik durchschlägt. Einnahmeerhöhungen sind weiterhin das Instrument der Wahl. Auffällig ist das unter anderem in Nordrhein-Westfalen und Hessen, wo die zum Teil deutlichen Hebesatzanhebungen und in Nordrhein-Westfalen mittlerweile ein sehr hohes Hebesatzniveau unmittelbares Ergebnis kommunaler Haushaltssanierungsprogramme und damit verbundener Auflagen des Landes sind. Die Regeln des kommunalen Finanzausgleichs und die teilweise Beteiligung der kommunalen Familie an den Entschuldungsprogrammen führen dazu, dass damit eine Hebesatzspirale nach oben in Gang gesetzt wird.

Institut Finanzen und Steuern  
*Prof. Dr. Johanna Hey*

Berlin/Köln, im Februar 2015

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I.</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	13
<b>II.</b>	<b>Vorbemerkungen</b> .....	14
	1. Grundsätzliches zu Gewerbe-/Grundsteuer und Rechtsentwicklung 2014.....	14
	2. Die Realsteuern als Element der deutschen Kommunalfinanzierung .....	17
	3. Langfristige Aufkommensentwicklungen.....	25
	a. Schwankende Gewerbesteuer.....	25
	b. Stetige Grundsteuer.....	26
<b>III.</b>	<b>Die Entwicklung der Hebesätze im Jahr 2014</b> .....	27
	1. Hebesätze der Gewerbesteuer .....	27
	a. Gemeinden mit 50.000 Einwohnern und mehr.....	27
	b. Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr.....	33
	2. Hebesätze der Grundsteuer .....	37
	a. Gemeinden mit 50.000 Einwohnern und mehr.....	37
	b. Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr.....	43
	3. Vergleich der Durchschnittshebesätze der Realsteuern.....	47
	a. Gemeinden ab 50.000 Einwohnern und mehr .....	47
	b. Gemeinden ab 20.000 Einwohnern und mehr .....	50
	<b>Literaturhinweise</b> .....	52
	<b>Tabellenanhang</b> .....	53

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil der Grundsteuereinnahmen an den Steuereinnahmen gesamt, 2012.....	17
Abbildung 2: Steuereinnahmen (netto) der Gemeinden/Gemeindever- bände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013 ...	19
Abbildung 3: Gewerbesteuereinnahmen (netto), Kassenkredite und Finanz- ierungssaldo der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaus- halte, ohne Stadtstaaten) 2013, in Euro je Einwohner.....	20
Abbildung 4: Zinsausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, in Mrd. Euro .....	21
Abbildung 5: Ausgaben für soziale Leistungen der Gemeinden/ Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr in %... ..	21
Abbildung 6: Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden/ Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr in %... ..	22
Abbildung 7: Anteil der Hebesatz erhöhenden Gemeinden in % – Gewerbesteuer.....	28
Abbildung 8: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Gewerbesteuer .....	30
Abbildung 9: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer im Vergleich, 2014.....	34
Abbildung 10: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Gewerbesteuer.....	35
Abbildung 11: Vergleich der Streuung nach Hebesatzgruppen 2014 – Gewerbesteuer .....	36
Abbildung 12: Anteil der Hebesatz erhöhenden Gemeinden ab 50.000 Einwohnern – Grundsteuer B im Vergleich zur Gewerbesteuer .....	38

Abbildung 13: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Grundsteuer B .....	42
Abbildung 14: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B im Vergleich .....	43
Abbildung 15: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Grundsteuer B .....	46
Abbildung 16: Vergleich der Streuung der Gemeinden nach Hebesatzgruppen – Grundsteuer B .....	46
Abbildung 17: Gewerbesteuer und Grundsteuer B – Entwicklung der Durchschnittshebesätze der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern.....	47

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens 2009–2014 . . .	14
Tabelle 2:	Entwicklung des Grundsteueraufkommens 2009–2014 . . .	15
Tabelle 3:	Struktur der kommunalen Einnahmen, alte Bundesländer (ohne Stadtstaaten), Anteil an den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes insgesamt in Prozent . . . . .	18
Tabelle 4:	Aufkommensentwicklung 2013–2019 – Gewerbesteuer (in Mrd. Euro) . . . . .	26
Tabelle 5:	Aufkommensentwicklung 2013–2019 – Grundsteuer (in Mrd. Euro) . . . . .	27
Tabelle 6:	Erhöhungen/Senkungen des Gewerbesteuerhebesatzes nach Gemeindegrößenklassen 2014 . . . . .	28
Tabelle 7:	Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern . . . . .	29
Tabelle 8:	Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Gewerbesteuer) . . . . .	29
Tabelle 9:	Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014 . . . . .	30
Tabelle 10:	Hebesätze der Gewerbesteuer in den Großstädten . . . . .	33
Tabelle 11:	Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern . . . . .	34
Tabelle 12:	Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Gewerbesteuer) . . . . .	34
Tabelle 13:	Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014 . . . . .	36
Tabelle 14:	Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern . . . . .	37

Tabelle 15:	Erhöhungen/Senkungen des Hebesatzes der Grundsteuer B nach Gemeindegrößenklassen . . . . .	39
Tabelle 16:	Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014 . . . . .	39
Tabelle 17:	Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Grundsteuer B) . . . . .	40
Tabelle 18:	Hebesätze der Grundsteuer B in den Großstädten, aufsteigend sortiert. . . . .	42
Tabelle 19:	Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern. . . . .	43
Tabelle 20:	Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014 . . . . .	44
Tabelle 21:	Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Grundsteuer B) . . . . .	45
Tabelle 22:	Entwicklung der Realsteuer-Hebesätze im Bundes- durchschnitt für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern. . .	47
Tabelle 23:	Vergleich der Durchschnittshebesätze nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, absteigend sortiert nach Grundsteuer B in % des Gewerbesteuerhebesatzes. . .	48
Tabelle 24:	Vergleich der Hebesätze in Großstädten, absteigend sortiert nach der Hebesatz-Differenz . . . . .	49
Tabelle 25:	Entwicklung der Realsteuer-Hebesätze im Bundes- durchschnitt für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern. . .	50
Tabelle 26:	Vergleich der Durchschnittshebesätze nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, absteigend sortiert nach Grundsteuer B in % des Gewerbesteuerhebesatzes. . .	50

## **Tabellenanhang**

- Tabelle 1: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden mit 20.000  
und mehr Einwohnern in alphabetischer Reihenfolge. . . . . 54
- Tabelle 2: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden mit 20.000  
und mehr Einwohnern nach dem Gewerbesteuer-  
Hebesatz 2014 in absteigender Reihenfolge. . . . . 83
- Tabelle 3: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden ab 50.000  
und mehr Einwohnern in alphabetischer Reihenfolge . . . . . 105

### **Methodische Hinweise**

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) führt in den deutschlandweit 80 Industrie- und Handelskammern jährlich eine Hebesatzumfrage für die standortpolitisch wichtigen Städte und Gemeinden durch, die Anfang Juli des jeweiligen Jahres im Internet veröffentlicht<sup>1</sup> und später in der Schriftenreihe des Instituts Finanzen und Steuern ausgewertet wird. Die Daten der DIHK-Umfrage haben den Stand 30.6.2014. Damit ist die ganz große Mehrheit der Hebesatzveränderungen abgedeckt, denn sie werden regelmäßig in der ersten Jahreshälfte vorgenommen.

Seit 2013 werden die Hebesätze für alle Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr erhoben. Deutschland hatte im Jahr 2014 670 Städte und Gemeinden dieser Größe. Darunter waren 182 Gemeinden mit 50.000 und mehr Einwohnern. Es gibt in Deutschland 13 Großstädte ab 500.000 Einwohnern, die gesondert ausgewiesen werden.

Bei der Berechnung der gewogenen Durchschnittshebesätze werden die jeweiligen Hebesätze in beiden Berichtsjahren mit den letzten verfügbaren Einwohnerzahlen<sup>2</sup> der amtlichen Statistik gewichtet. Durch die Gewichtung der beiden Vergleichsjahre mit einem konstanten Wägungsschema wird erreicht, dass die Veränderungen der Durchschnittshebesätze allein die Entwicklung der kommunalen Hebesatzfestsetzungen widerspiegeln.

---

<sup>1</sup> <http://www.dihk.de/themenfelder/recht-steuern/steuern/finanz-und-haushaltspolitik/realsteuer-hebesaetze>.

<sup>2</sup> Für 2014: Stand: 31.12.2012.



## I. Das Wichtigste in Kürze

Von den 670 Gemeinden ab 20.000 Einwohnern haben 67 ihren Gewerbesteuerhebesatz 2014 erhöht. Den Hebesatz für die Grundsteuer B haben 97 Gemeinden angehoben. Die Dynamik der Hebesatzentwicklung, die in den vorangegangenen Jahren zu beobachten war, setzte sich damit etwas abgebremst fort.

Der durchschnittliche gewogene Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöhte sich in den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern um 2 Prozentpunkte auf 449 %. Die Spanne reicht bei den großen Städten der Flächenländer mittlerweile von durchschnittlich 400 % in Baden-Württemberg bis zu 471 % in Nordrhein-Westfalen. Seit 2009 ist der durchschnittliche gewogene Hebesatz für die Gewerbesteuer um 17 Prozentpunkte gestiegen.

Betrachtet man die Gesamtheit der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, dann stieg 2014 der durchschnittliche gewogene Hebesatz um einen Prozentpunkt auf 429 %. Am höchsten fällt mit 23 Prozentpunkten die Steigerung in Bremen aus. Auf die einzelne Gemeinde bezogen bewegten sich die Erhöhungen zwischen maximal 55 und minimal 1 Prozentpunkten. Unter den Flächenländern ist Brandenburg mit 380 % am günstigsten und Nordrhein-Westfalen mit 461 % am teuersten. Bezogen auf einzelne Standorte nimmt die Spreizung deutlich zu und reicht von 280 % in Eschborn (HE) bis zu 530 % in Marl (NW).

Bezogen auf die Gemeindegrößen waren es vor allem die Kommunen zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern, die ihre Hebesätze erhöhten. Deutlich zurückhaltender waren die Gemeinden ab 100.000 Einwohnern. In Baden-Württemberg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, dem Saarland, Sachsen, Berlin und Hamburg und in den Großstädten ab 500.000 Einwohnern – mit Ausnahme von Bremen – blieb der jeweilige durchschnittliche gewogene Hebesatz unverändert.

Ähnlich wie bei der Gewerbesteuer stieg auch bei der Grundsteuer B der durchschnittliche gewogene Hebesatz moderater als in den Vorjahren an. Der durchschnittliche gewogene Hebesatz für die Grundsteuer B erhöhte sich in den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern um 2 Prozentpunkte auf 549 %. Die Spanne reicht bei den großen Städten der Flächenländer mittlerweile von durchschnittlich 419 % in Rheinland-Pfalz bis zu 611 % in Sachsen.

Betrachtet man die Gesamtheit der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, dann stieg der durchschnittliche gewogene Hebesatz um 5 Prozentpunkte auf 503 %. Am höchsten fiel mit 25 Prozentpunkten die Steigerung in Hessen aus. Auf die einzelne Gemeinde bezogen bewegten sich die Erhöhungen zwischen

maximal 220 und minimal 5 Prozentpunkten. Unter den Flächenländern ist das Saarland mit 400 % am günstigsten und Sachsen mit 562 % am teuersten.

Bezogen auf die Gemeindegrößen waren es wie bei der Gewerbesteuer vor allem die Kommunen zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern, die ihre Hebesätze erhöhten. Zurückhaltender waren die Gemeinden ab 100.000 Einwohnern.

Die finanzielle Situation der Kommunen zeigt trotz der Hebesatzsteigerungen auf breiter Front seit einigen Jahren nur langsam Verbesserungen. Es wird deutlich, dass eine Konsolidierung der kommunalen Haushalte vorrangig über die Einnahmenseite zu keinem nachhaltigen Erfolg führt.

## II. Vorbemerkungen

### 1. Grundsätzliches zu Gewerbe-/Grundsteuer und Rechtsentwicklung 2014

Die Gewerbesteuer ist nach der Einkommen-, der Umsatz- und der Energiesteuer die viertgrößte Einzelsteuer in Deutschland. Im Jahr 2014 betrug ihr Anteil am gesamten Steueraufkommen 6,8 %.

Tabelle 1: Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens 2009–2014\*

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steuereinnahmen gesamt in Mrd. €	524,0	530,6	573,4	600,0	619,7	640,9
Gewerbesteuereinnah- men in Mrd. €	32,4	35,7	40,4	42,3	43,0	43,6
Gewerbesteuereinnah- men in % der Steuer- einnahmen gesamt	6,2 %	6,7 %	7,0 %	7,1 %	6,9 %	6,8 %
* bis 2013 Ist-Werte. 2014: Schätzung, Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden im Haushaltsjahr 2013, Monatsbericht Juli 2014; Ergebnisse der 145. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 4.–6. November 2014, Wismar.						

Die Grundsteuer dagegen ist vom Aufkommen her eine der kleineren Steuern in Deutschland. Der wesentliche Teil des Grundsteueraufkommens (97 %) stammt aus der Grundsteuer B. Die Grundsteuer stellt in Deutschland nach dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer die drittwichtigste steuerliche Einnahmequelle der Kommunen dar. Das Aufkommen betrug

2014 ca. 13 Mrd. Euro. Am Gesamtsteueraufkommen hat die Grundsteuer einen Anteil von 2,0 %. Dieser Anteil ist relativ konstant über die Zeit.

Tabelle 2: Entwicklung des Grundsteueraufkommens 2009–2014\*

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steuereinnahmen gesamt in Mrd. €	524.000	530.587	573.351	600,0	619,7	640,9
Grundsteuer A in Mio. €	356	361	367	375	385	390
Grundsteuer B in Mio. €	10.580	10.954	11.306	11.642	11.992	12.550
Grundsteuerein- nahmen gesamt in Mio. €	10.936	11.315	11.674	11.890	12.485	12.940
Grundsteuerein- nahmen in % der Steuereinnahmen gesamt	2,1 %	2,1 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %
* bis 2013 Ist-Werte. 2014: Schätzung, Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten; Ergebnisse der 145. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 4.–6. November 2014, Wismar.						

Gesetzliche Änderungen hat es 2014 weder bei der Gewerbe- noch der Grundsteuer gegeben. Im Fokus stehen weiterhin Auslegungsfragen bei den gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen.<sup>3</sup>

Auch die seit langem erwartete Grundsteuerreform kam trotz zahlreicher Ankündigungen nicht voran. Angesichts der schwierigen finanziellen Situation zahlreicher Kommunen wird eine Reform immer wahrscheinlicher. Dazu kommt, dass der Bundesfinanzhof (BFH) mit Entscheidung vom 22. Oktober 2014 (Az. II R 16/13) dem Bundesverfassungsgericht die Einheitsbewertung bei Immobilien zur verfassungsrechtlichen Prüfung vorgelegt hat. Der BFH ist der Ansicht, dass die derzeitige Einheitsbewertung verfassungswidrig ist. Der BFH betont, dass bei

<sup>3</sup> Konkret geht es z.B. um die Hinzurechnungen von durch Reiseveranstalter erworbene und zur Weiterveräußerung vorgesehene Hotelzimmer-Kontingente. Die gewerbesteuerliche Hinzurechnung wird damit begründet, dass die im Einkauf gehandelten Hotelleistungen eines Reiseveranstalters als Mietverhältnis und somit als Finanzierungsanteil für fiktives Anlagevermögen anzusehen sind. Ausführlich wird die Problematik durch *Roser* in der ifst-Schrift 497 diskutiert.

einer wertbasierten Besteuerungsgrundlage die zu Grunde gelegten Werte in ihrer Relation realitätsgerecht abgebildet werden müssen. Diese Vorgabe ist jedenfalls für Feststellungszeitpunkte ab dem 1. Januar 2009 nicht mehr erfüllt. Der BFH hält ausdrücklich nicht mehr an seiner früheren Rechtsprechung hierzu fest.

Nach Auffassung des BFH sind die Bewertungsungenauigkeiten, die sich auf Grund des so weit zurückliegenden Hauptfeststellungszeitpunktes (1. Januar 1964) ergeben, nicht mehr hinnehmbar. Dabei stellt der BFH nicht auf etwaige Wertverzerrungen im Bundesgebiet ab, sondern bemisst die verfassungsrechtliche Prüfung an den Werten innerhalb einer Gemeinde. Dies begründet der BFH mit dem Hebesatzrecht der Kommunen.

Insbesondere in Großstädten sind die Wertverzerrungen deutlich, so der BFH. Die Entwicklung des Bauwesens seit dem maßgeblichen Jahr 1958 habe sich erheblich auf die Bauweise, Konstruktion oder Objektgröße ausgewirkt. Dies betrifft auch die geschätzte Jahresrohmiete im Ertragswertverfahren. Bestimmte Ausstattungsmerkmale, die heute relevant sind, finden keinen oder nur geringen Niederschlag in der Einheitsbewertung. So führt der BFH hier Faktoren wie Energieeffizienz oder das Vorhandensein von Solaranlagen, Wärmepumpen, Lärmschutz, luxuriöse Bad- und Kücheneinrichtungen, elektronische Steuerung der Haustechnik oder Anschlussmöglichkeiten an Hochgeschwindigkeitsnetze an.

Ebenfalls blieben bestimmte Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt unberücksichtigt. So wurden seinerzeit eher ländliche Bereiche nun zum Teil zu begehrten Wohngebieten.

Der BFH sieht auch ein strukturelles Vollzugsdefizit bei der Einheitsbewertung. Die Mitteilungspflichten hinsichtlich erheblicher baulicher Änderungen seien unzureichend, um einen gleichmäßigen Gesetzesvollzug zu sichern.

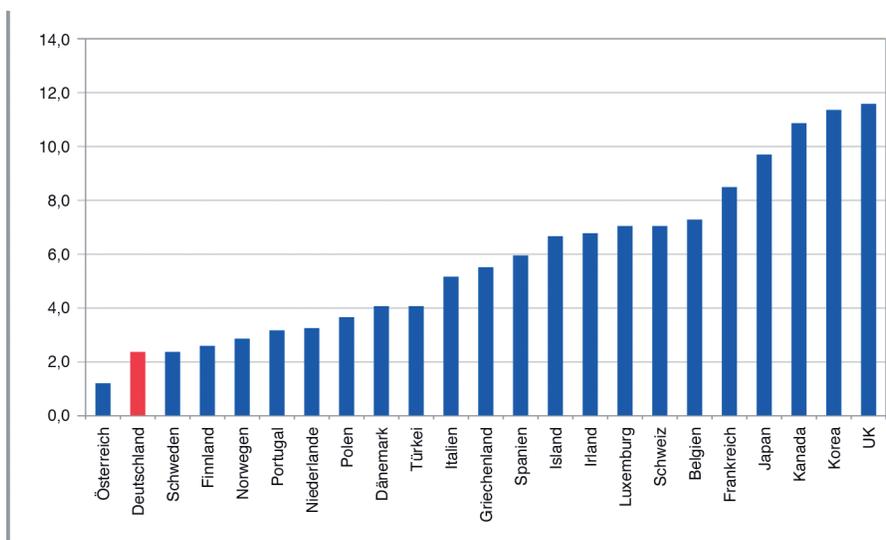
Der Gesetzgeber habe nach Ansicht des BFH den Rahmen der zulässigen Typisierung überschritten. Eine Rechtfertigung sei nicht gegeben und die verfassungsrechtlichen Bedenken gelten erst recht für Grundstücke im Beitrittsgebiet, da dort der Hauptfeststellungszeitpunkt noch weiter zurückliegt (1935).

Es bleibt abzuwarten, ob die Politik ähnlich wie jüngst bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer nun ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts abwartet, ehe sie ihre Reformüberlegungen zur Diskussion stellt.

## 2. Die Realsteuern als Element der deutschen Kommunalfinanzierung

Die deutsche Kommunalfinanzierung weist im internationalen Vergleich mehrere Besonderheiten auf. Zu einem der großen Unterschiede gehört vor allem die im Vergleich zu den Anteilen an den Gemeinschaftsteuern geringe Bedeutung der Grundsteuer. Besonders die angelsächsischen Länder und Japan stützen die Gemeindefinanzierung deutlich stärker auf Steuereinnahmen im Zusammenhang mit Grundeigentum. Das wird in der Finanzwissenschaft ja auch durchaus empfohlen, denn die fehlenden Ausweichmöglichkeiten sorgen dafür, dass eine Grundsteuer kaum verzerrend in wirtschaftliche Entscheidungen eingreift. In Europa ist ein geringer Anteil der Grundsteuern an den gesamtstaatlichen Steuereinnahmen aber durchaus üblich.

Abbildung 1: Anteil der Grundsteuereinnahmen an den Steuereinnahmen gesamt, 2012



Quelle: OECD, Revenue Statistics tax structures, 2014, Table 22.

Die deutschen Kommunen hingegen erheben für zahlreiche kommunale Leistungen zusätzliche Beiträge und Gebühren, und zwar mehr und mehr kostendeckend, an deren Stelle in anderen Ländern Grundsteuern treten. Besondere Bedeutung haben hingegen die allgemeinen und zweckgebundenen Zuweisungen der Länder und die Beteiligung der Kommunen am Aufkommen der gemeinschaftlichen Steuern. Sie machen das Gros der Einnahmen der Kommunen aus.

Tabelle 3: Struktur der kommunalen Einnahmen, alte Bundesländer (ohne Stadtstaaten), Anteil an den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes insgesamt in Prozent

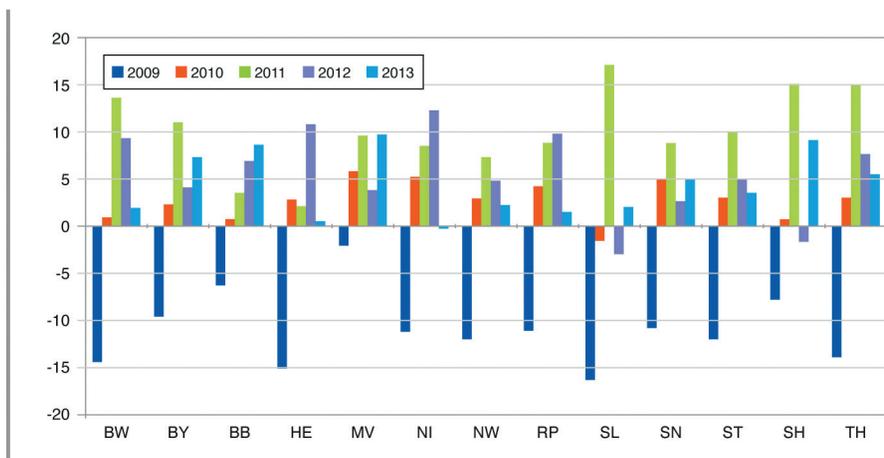
Einnahmeart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	43,3	43,8	46,1	46,1	46,7	42,8	43,1	44,4	44,7	44,3
dar.: Gewerbesteuer (netto)	17,5	18,7	21,3	21,0	20,7	17,1	18,1	19,5	19,5	18,9
Gemeindeanteil an der ESt	16,2	15,5	15,7	16,4	17,4	16,7	15,8	15,9	16,4	16,6
Gemeindeanteil an der USt	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
Grundsteuern	7,1	7,1	6,7	6,3	6,1	6,5	6,6	6,4	6,2	6,2
Zuweisungen von Ländern	27,0	28,1	27,1	28,3	29,0	31,0	30,8	30,9	31,6	32,3
dar.: allgemeine Zuweisungen	18,3	17,7	16,8	18,1	18,7	19,7	19,2	19,0	19,1	19,6
Zweckgebundene Zuweisungen	8,7	10,4	10,3	10,1	10,3	11,3	11,6	11,8	12,4	12,7
Gebühren	13,2	12,4	11,7	10,9	10,2	10,6	10,7	10,3	9,8	9,7
Sonstige Einnahmen	16,5	15,6	15,1	14,8	14,1	15,6	15,5	14,4	14,0	13,7
Einnahmen gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung und Struktur der Kommunalfinanzen 2004–2013.

Die finanzielle Lage der Gemeinden ist seit vielen Jahren ein brennendes Thema. Insgesamt verbuchten die Gemeinden im Jahr 2013 zwar einen Überschuss in den laufenden Haushalten von 1,7 Mrd. Euro, die Unterschiede sind allerdings beträchtlich. Nach Angaben des Städte- und Gemeindebundes (2014) öffnet sich die Schere zwischen „reichen“ und „armen“ Kommunen immer weiter. Ähnliches ist auch für die Abrechnung des Jahres 2014 zu erwarten.

Denn die gute wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundenen Steuermehreinnahmen reichen bei zahlreichen Gemeinden, die sich quasi in einer Haushaltsnotlage befinden, nicht aus. Trotz der gestiegenen Steuereinnahmen hat der Bestand an Kassenkrediten in den Gemeinden kontinuierlich zugenommen. Obwohl die Kommunen das Jahr 2013 insgesamt mit einem Haushaltsüberschuss abgeschlossen haben, gibt es Regionen, in denen von dieser Entwicklung kaum etwas zu spüren ist.

Abbildung 2: Steuereinnahmen (netto) der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr in %

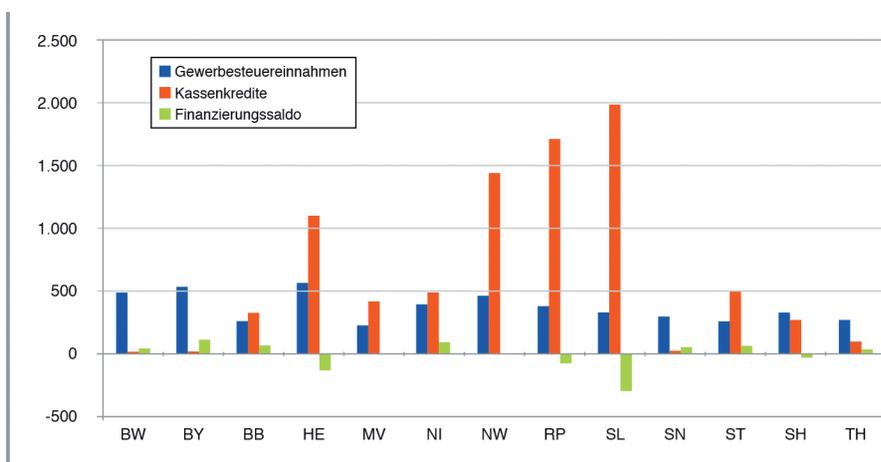


Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung der Kommunalfinanzen 2004–2013.

In den meisten kommunalen Finanzausgleichsgesetzen der Länder finden sich Regelungen und Instrumente für den „Ausnahmefall“, dass Gemeinden temporär keinen Haushaltsausgleich schaffen. Aus dem Ausnahmefall ist allerdings nach und nach in vielen Regionen der Regelfall geworden. Die Schuldenlasten

haben sich in den vorangegangenen Jahren trotz gesamtwirtschaftlich nach der Krise stark verbesserten Rahmenbedingungen weiter aufgebaut und schränken die Handlungsfähigkeit der betroffenen Gemeinden mittlerweile erheblich ein. Dabei gilt: Finanziell gut aufgestellte Länder haben mehr Gemeinden, denen es gut geht, und Länder mit einer schwierigen Haushaltslage sind für mehr Kommunen verantwortlich, die ebenfalls Probleme haben. Zahlreiche der „notleidenden“ Gemeinden sind nicht mehr in der Lage, aus eigener Kraft eine Verbesserung ihrer Haushaltslage zu erreichen.

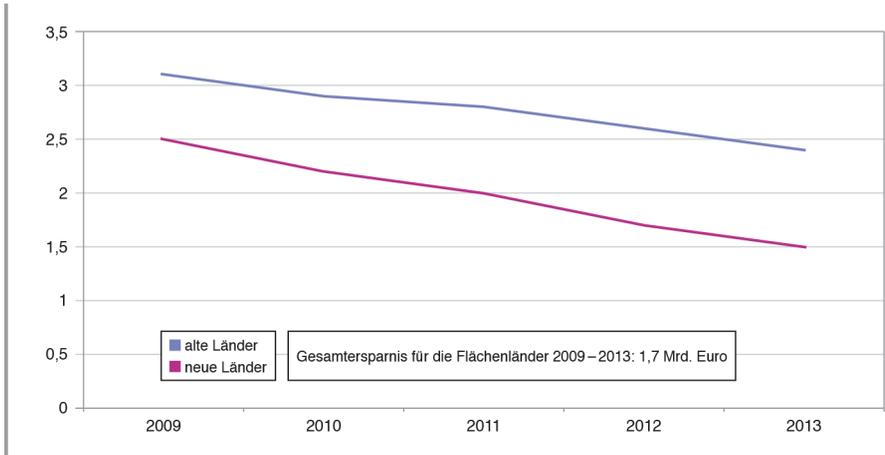
Abbildung 3: Gewerbesteuereinnahmen (netto), Kassenkredite und Finanzierungssaldo der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2013, in Euro je Einwohner



Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung der Kommunalfinanzen 2004–2013.

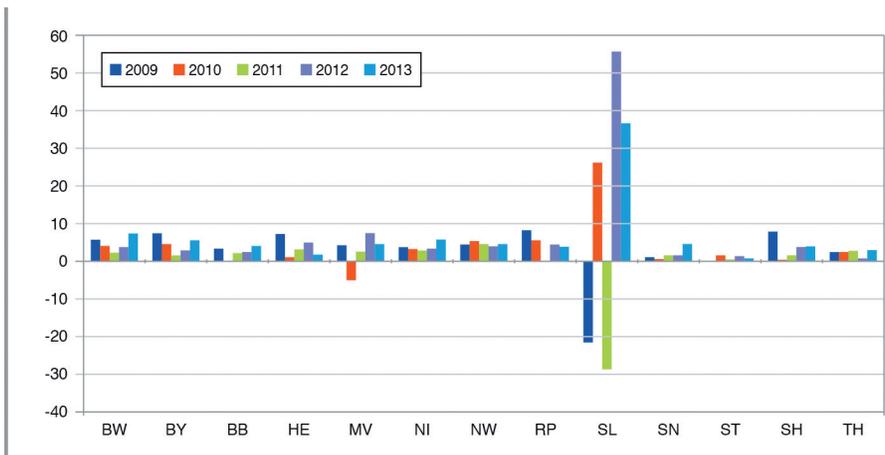
Ein Blick auf die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen, der Kassenkredite und des Finanzierungssaldos in den Flächenländern zeigt, dass sich die kommunalen Haushalte nicht über immer stärker steigende Gewerbesteuereinnahmen sanieren lassen. Hier sind nachhaltige Lösungen gefragt. Ein Blick auf die wesentlichen Ausgabenkategorien Zinsausgaben, Sozialausgaben und Sachinvestitionen zeigt die große Unwucht in vielen kommunalen Haushalten. Während die Kommunen ähnlich wie Bund und Länder von der sehr komfortablen Zinssituation profitieren und dort quasi ohne eigenes Zutun „sparen“, steigen auf der anderen Seite die – konsumtiven – Sozialausgaben sehr dynamisch, und zwar zu Lasten der Investitionen. Ähnlich wie in zahlreichen Ländern findet auch in vielen Kommunen ein Werteverzehr statt.

Abbildung 4: Zinsausgaben der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, in Mrd. Euro



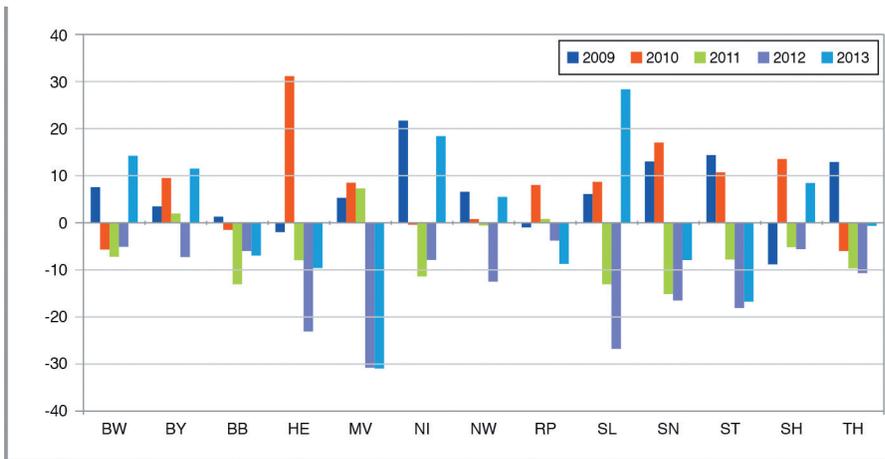
Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung der Kommunal финанzen 2004–2013.

Abbildung 5: Ausgaben für soziale Leistungen der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr in %



Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung der Kommunal финанzen 2004–2013.

Abbildung 6: Ausgaben für Sachinvestitionen der Gemeinden/Gemeindeverbände (Kernhaushalte, ohne Stadtstaaten), 2009–2013, Veränderung der Ausgaben zum Vorjahr in %



Quelle: Bundesministerium der Finanzen (2014), Eckdaten zur Entwicklung der Kommunalfinanzen 2004–2013.

Mittlerweile haben neun Flächenländer gesonderte Programme aufgelegt, um die Haushaltskonsolidierung ihrer Gemeinden zu unterstützen. Die Programme reichen in ihren Zielsetzungen und in ihrer Komplexität von einer (Teil-)Entschuldung bis zur Sicherstellung eines langfristigen Haushaltsausgleichs im zeitlichen Zusammenhang mit dem Wirksamwerden der Schuldenbremse ab 2020. Die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme dieser Konsolidierungshilfen sind ebenso unterschiedlich wie das Volumen der Programme und ihre Finanzierung. Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz haben komplexe Programme in Milliarden-Höhe aufgelegt. Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, das Saarland und Thüringen haben einfachere Ansätze auf den Weg gebracht. Wenngleich in den meisten Programmen die Teilnahme freiwillig ist, müssen die Gemeinden in der Regel konkrete Gegenleistungen in Form von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen umsetzen. Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen und Brandenburg haben vergleichsweise einfache Regelungen im jeweiligen Finanzausgleichsgesetz (FAG) verankert.

Im Fokus zahlreicher Konsolidierungsvereinbarungen zwischen Gemeinden und ihren Ländern stehen auf der Einnahmeseite Mehraufkommen bei kommunalen Steuern, Abgaben und Gebühren. Dazu zählen neben der Grund-

steuer und der Gewerbesteuer auch die Vergnügungssteuer, die Zweitwohnsteuer, die Hundesteuer und immer häufiger auch eine Tourismusabgabe. Bei den Gebühren stehen Parkgebühren, aber auch die Beiträge von Eltern zur Kindstagesbetreuung oder Gebühren für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen im Vordergrund.

Für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B. Für Kapitalgesellschaften verursacht die Gewerbesteuer inzwischen die größte Ertragsteuerbelastung. Aber auch für die Personengesellschaften wird die Gewerbesteuer trotz Anrechnung auf die Einkommensteuer zu einer echten Belastung, da in vielen der betroffenen Kommunen der Hebesatz bereits deutlich über 400 Prozent liegt und Anrechnungsüberhänge entstehen. Zahlreiche Konsolidierungsvereinbarungen sehen über die gesamte Laufzeit geplante kontinuierliche Anhebungen der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer vor. Damit erhält die Entwicklung der Hebesätze eine neue Dynamik. Mit diesem in den Konsolidierungsvereinbarungen eingebauten Automatismus wird es für die regionale Wirtschaft außerordentlich schwierig, für standortadäquate Hebesätze zu werben. Die Höhe der Realsteuerbelastung spielt nach wie vor eine große Rolle für Standortentscheidungen, auch wenn sie nicht allein ausschlaggebend ist.

Besonders für die Gemeinden in Rheinland-Pfalz und in Hessen sieht die Kommunalaufsicht erhebliches Potential bei den Hebesätzen, die sich bis in die jüngste Vergangenheit oft unterhalb des Bundesdurchschnitts ihrer jeweiligen Gemeindegrößenklasse gehalten haben. Nordrhein-Westfalen hingegen hat sich davon bereits abgekoppelt. Hier werden auch die im Bundesdurchschnitt bereits hohen Hebesätze weiter angehoben. Auf der anderen Seite konkurrieren gerade in Nordrhein-Westfalen aber auch (abundante) Gemeinden mit Hebesätzen deutlich unter dem Niveau des Landes. Der Wettbewerbsdruck der Gemeinden untereinander müsste sich dadurch verschärfen. Während sich zum Beispiel Monheim einen Gewerbesteuerhebesatz von 300 Prozent und die Nachbargemeinde Langenfeld einen von 360 Prozent leisten können, müssen Unternehmen in der Nachbargemeinde Leichlingen einen Hebesatz von 445 Prozent verkraften. Bei einem Gewinn von einer Million Euro für eine Kapitalgesellschaft würde das gleiche Unternehmen in Leichlingen p.a. 50.000 Euro mehr Gewerbesteuer zahlen als in Monheim.

Die starken Steigerungen der Hebesätze in vielen Konsolidierungskommunen erhöhen wiederum das bundesweite Hebesatzniveau. In Nordrhein-Westfalen haben 2013 zwar nahezu alle Stärkungspakt-Kommunen ihre Hebesätze erhöht – aber eben auch zwei Drittel der Gemeinden, die nicht dem

Stärkungspakt angehören. Die kommunalen Konsolidierungsprogramme setzen also eine Aufwärtsspirale bei der Realsteuerbelastung in Gang. Dabei erhöhen die hohen Hebesätze sowohl für die Gewerbesteuer als auch für die Grundsteuer B in Nordrhein-Westfalen den Bundesdurchschnitt der jeweiligen Gemeindegrößenklassen erheblich. Weil sich das Konsolidierungsprogramm in Rheinland-Pfalz am Bundesdurchschnitt orientiert und das Gros der rheinland-pfälzischen Gemeinden bisher noch unterdurchschnittlich hohe Hebesätze aufweist, sind dort in Zukunft deutliche Belastungssteigerungen zu erwarten. Der durchschnittliche Abstand für Gemeinden ab 20.000 Einwohnern zum Bundesdurchschnitt beträgt bei der Gewerbesteuer 23 Prozentpunkte und bei der Grundsteuer B sogar 97 Prozentpunkte. In Hessen ist dieser Automatismus dadurch etwas abgeschwächt, dass als Referenzwert der Landesdurchschnitt der jeweiligen Gemeindegrößenklasse festgelegt wurde. Dafür muss der Hebesatz der Grundsteuer B aber auch mindestens 10 Prozent über dem Durchschnitt liegen. Bei 100 Kommunen entfaltet sich daraus auch eine Wirkung auf den Landesdurchschnitt, die im folgenden Jahr dann wieder zu einer Hebesatzerhöhung führt.

Es sind Zweifel angebracht, ob sich die finanzielle Lage vieler Kommunen nachhaltig ändert, wenn man sie zwar einmalig im Rahmen von Konsolidierungsprogrammen von Schulden entlastet, die Aufteilung von Aufgaben und Ausgaben zwischen Bund, Ländern und Gemeinden jedoch weitgehend unangetastet lässt. Es ist eher das Kurieren von Symptomen als ein Instrument zur Sicherstellung einer nachhaltigen kommunalen Haushaltslage. Die Konsolidierungsprogramme machen, vor allem wenn sie auch eine Beteiligung der kommunalen Familie vorsehen, die Finanzbeziehungen zwischen den Ländern und den Gemeinden noch komplexer und intransparenter.

Die Städte und Gemeinden mahnen deshalb bereits seit längerem eine Grundsatzdiskussion darüber an, was unter den Vorzeichen von Schuldenbremse und Fiskalpakt sowie des demographischen Wandels zukünftig von den Kommunen in welchem Umfang geleistet werden kann. Dennoch sind die Konsolidierungshilfen der Länder ein wichtiger Schritt. Sie sind Ausdruck der Verantwortung der Länder für die Gemeinden und vielleicht auch bei einigen Kommunen geeignet, die Ausgangslage so zu verbessern, dass die Gemeinde danach aus eigener Kraft eine nachhaltige Haushaltsführung erreicht. Die Kommunen selbst befinden sich in einem Spannungsfeld zwischen der Wahrung der Selbstverwaltung und der damit verbundenen Entscheidungshoheit und der Notwendigkeit, konditionierte Hilfe (von Land und Bund) annehmen zu müssen, um überhaupt noch handlungsfähig zu bleiben oder es wieder zu werden. Deshalb haben sie ein besonderes Inte-

resse an grundlegenden Veränderungen sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite.

Aus Sicht der Wirtschaft resultieren aus den Konsolidierungsprogrammen für die Kommunen zunächst vor allem zusätzliche Belastungen in Form von zum Teil deutlichen Steuer- und Abgabenerhöhungen. Signifikante Verbesserungen der Standortqualität und damit der Positionierung der betroffenen Gemeinden im Standortwettbewerb finden (noch) nicht statt. Ohne Maßnahmen zur Reduzierung von Ausgaben werden die Konsolidierungsprogramme nicht erfolgreich sein können. Solche Maßnahmen brauchen allerdings einen längeren Anlauf als gegebenenfalls kurzfristig erzielbare Einnahmesteigerungen. Sparmaßnahmen dürfen allerdings nicht bei den örtlichen Infrastrukturinvestitionen ansetzen, weil darunter die Standortqualität weiter leidet. Inwiefern die beschriebenen Programme ihre Ziele erreichen, wird sich erst abschließend beurteilen lassen, wenn Ergebnisse entsprechender wissenschaftlicher Evaluierungsstudien vorliegen.

Auch der Bund engagiert sich zunehmend bei der Verbesserung der kommunalen Finanzausstattung. In 2014 erhöhte er nochmals seine Beiträge zur Finanzierung der Grundsicherung im Alter und der Kinderbetreuung. Der im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD verabredete Einstieg in die Entlastung von Ausgaben der Eingliederungshilfe für Behinderte ist noch nicht „abgearbeitet“. Hier gibt es zahlreiche konzeptionelle Hürden. Vor allem ist nicht klar, ob hier die Unterstützung direkt bei den Kommunen ankommt, denn die Eingliederungshilfe ist in jedem Land anders organisiert.

Die seit Sommer 2014 intensiv geführte Diskussion zwischen Bund und Ländern um die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen vor dem Hintergrund der Schuldenbremse und dem Auslaufen des Solidarpaktes hat die kommunale Finanzausstattung bisher kaum im Fokus. Eine grundlegende Reform der Gemeindefinanzierung, die zumindest die Einnahmenseite nachhaltiger gestalten könnte und die auch eine Reform der Gewerbesteuer einschließt, steht nicht auf der Tagesordnung.

### **3. Langfristige Aufkommensentwicklungen**

#### **a. Schwankende Gewerbesteuer**

Das Aufkommen der Gewerbesteuer sank 2009, dem Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise, deutlich. Mit minus 15 % wurde gerechnet, tatsächlich wurden minus 21 % erreicht – ein extremer Rückfall gegenüber den drei guten Steuerjahren davor. Die gesamten Steuereinnahmen gingen 2009 „nur“ um

6,6 % zurück. Der in der Vergangenheit größte Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen in den Jahren 2001 und 2002 war im Vergleich zum Krisenjahr 2009 weit weniger dramatisch.

Bereits im folgenden Jahr 2010 erholte sich das Aufkommen aber wieder und entwickelt sich seitdem positiv. Im letzten Jahr verzeichnete die Gewerbesteuer neue Rekordeinnahmen. Bis 2019 sollen die Gewerbesteuereinnahmen um 7 Mrd. Euro zulegen. Das ist ein Zuwachs von 20 % auf dann fast 51 Mrd. Euro pro Jahr.

Tabelle 4: Aufkommensentwicklung 2013–2019 – Gewerbesteuer (in Mrd. Euro)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gewerbesteuer	43,0	43,6	44,6	46,0	47,5	49,1	50,6
Veränderung ggü. Vorjahr	1,6	1,2	2,3	3,3	3,3	3,3	3,1
Gewerbesteuer netto	36,0	36,4	37,2	38,4	39,6	40,9	42,3
Veränderung ggü. Vorjahr	2,2	1,1	2,3	3,2	3,2	3,3	3,3
Steueraufkommen insgesamt	619,7	640,9	660,2	683,7	707,8	734,6	760,3
Gewerbesteuer in % des Steueraufkommens	6,9	6,8	6,8	6,7	6,7	6,7	6,7

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Ergebnis der 145. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 4.–6. November 2014, Wismar.

## b. Stetige Grundsteuer

Das Aufkommen der Grundsteuer entwickelt sich im Unterschied zur Gewerbesteuer im Zeitablauf kontinuierlich aufwärts. Es gibt keine Einbrüche, ganz im Gegensatz zur Gewerbesteuer. Die Grundsteuer ist vom Volumen her zwar weit unbedeutender als die Gewerbesteuer, von ihrer Stetigkeit her aber bemerkenswert. Sie wächst langsam, aber kontinuierlich. Die Steuerschätzer rechnen für die fernerer Schätzjahre mit einem stetigen Aufkommenszuwachs vor allem bei der Grundsteuer B, so dass hier im Jahr 2019 1,5 Mrd. Euro mehr in die kommunalen Kassen fließen sollen als noch 2013.

Tabelle 5: Aufkommensentwicklung 2013–2019 – Grundsteuer (in Mrd. Euro)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Grundsteuer A	0,385	0,390	0,390	0,390	0,390	0,390	0,390
Veränderung ggü. Vorjahr	2,6	1,4	0	0	0	0	0
Grundsteuer B	11,9	12,6	12,7	12,9	13,0	13,2	13,4
Veränderung ggü. Vorjahr	3,0	4,7	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2
Steueraufkommen insgesamt	619,7	640,9	660,2	683,7	707,8	734,6	760,3
Grundsteuer B in % des Steueraufkommens insg.	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Ergebnis der 145. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 4.–6. November 2014, Wismar.

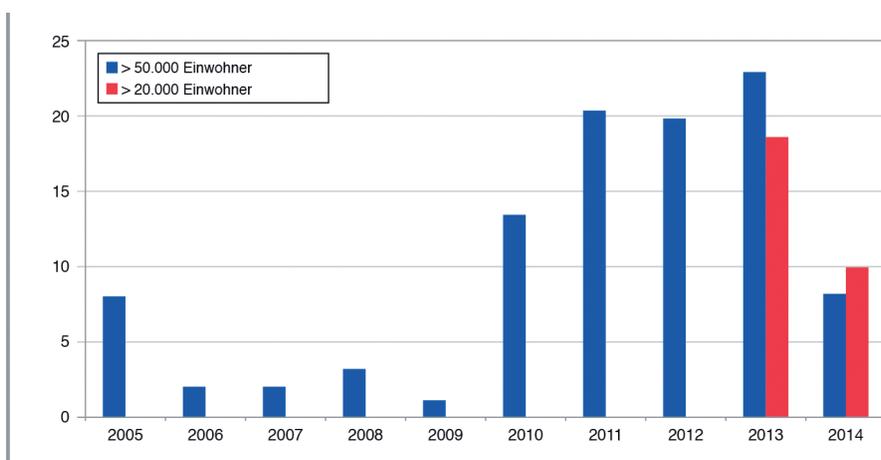
### III. Die Entwicklung der Hebesätze im Jahr 2014

#### 1. Hebesätze der Gewerbesteuer

##### a. Gemeinden mit 50.000 Einwohnern und mehr

Im Jahr 2014 erhöhten von den 182 erfassten Gemeinden 8,5 % ihren Gewerbesteuerhebesatz (15). Keine Gemeinde hat ihren Hebesatz gesenkt. Der Anteil der Gemeinden, die erhöht haben, hat sich damit im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre um zwei Drittel reduziert.

Abbildung 7: Anteil der Hebesatz erhöhenden Gemeinden in % – Gewerbesteuer



Erneut sind es eher die mittelgroßen Gemeinden zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern, die ihre Sätze anheben.

Tabelle 6: Erhöhungen/Senkungen des Gewerbesteuerhebesatzes nach Gemeindegrößenklassen 2014

Einwohner	Anzahl Städte	Gewerbesteuer	
		Erhöhung	Senkung
20.000 – 49.999	488	52	2
50.000 – 74.999	76	5	0
75.000 – 99.999	30	4	0
100.000 – 149.999	23	1	0
150.000 – 199.999	14	2	0
200.000 – 299.999	20	1	0
300.000 – 499.999	6	1	0
Über 500.000	13	1	0
Summe	670	67	2

Der durchschnittliche gewogene Hebesatz stieg 2014 um zwei Prozentpunkte auf 449 %. Nach einer langen Periode, in der der Hebesatz kaum stieg, ist 2014 nun das fünfte Jahr in Folge mit einer Erhöhung des durchschnittlichen Hebesatzes. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anstieg aber beruhigt.

Tabelle 7: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern

	Jahr									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbesteuer-Hebesatz	433	433	432	432	432	435	438	440	447	449

Die Gemeinden profitieren doppelt. Zum einen wächst die Bemessungsgrundlage aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung. Zum anderen partizipieren sie daran stärker über steigende Hebesätze. Dennoch hat die Politik der steten Erhöhung auch ihre Grenzen. So betreiben einzelne Gemeinden über gezielt niedrig gehaltene Gewerbesteuerhebesätze aktive Standortpolitik. Ein Beispiel dafür ist Monheim (ca. 43.000 Einwohner) in Nordrhein-Westfalen mit einem Hebesatz von 285 %.

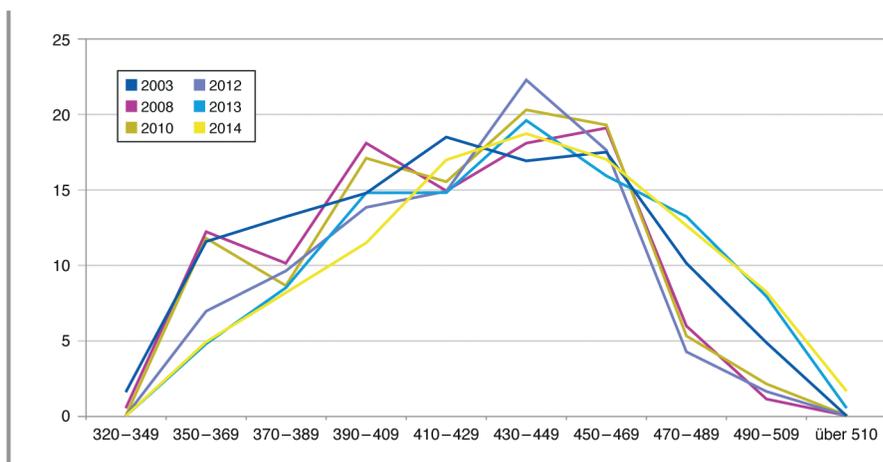
Tabelle 8: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Gewerbesteuer)

Hebesatz	2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
320 – 349	0	0,0	0	0,0
350 – 369	9	4,8	9	4,9
370 – 389	16	8,5	15	8,2
390 – 409	28	14,8	21	11,5
410 – 429	28	14,8	31	17,0
430 – 449	37	19,6	34	18,7
450 – 469	30	15,9	31	17,0
470 – 489	25	13,2	23	12,6
490 – 509	15	7,9	15	8,2
ab 510	1	0,5	3	1,6
Summe	189	100	182	100

Bei einer Schichtung der 182 Gemeinden nach Hebesatzgruppen zeigt sich im Jahr 2014 eine erneute Verschiebung hin zu höheren Hebesatzgruppen. Der Anstieg der Verteilungskurve liegt bis zur am dichtesten besetzten

Hebesatzgruppe 430 bis 449 % deutlich unter denen des Vorjahres, danach dann deutlich darüber. Nur noch neun Kommunen und damit nur noch 5 % der Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern haben einen Gewerbesteuerhebesatz bis 370 %.

Abbildung 8: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Gewerbesteuer



Der niedrigste Hebesatz über alle Gemeinden mit 50.000 und mehr Einwohnern liegt bei 350 %. Friedrichshafen (BW) erhebt diesen vergleichsweise günstigen Satz als einzige dieser Gemeinden seit einigen Jahren. Am oberen Ende der Skala der Gewerbesteuerhebesätze hat Marl nunmehr mit 530 % den bisherigen Spitzenreiter Oberhausen (520 %) abgelöst.

Dabei führt Marl nur eine Reihe von Städten in Nordrhein-Westfalen an, die hohe Hebesätze über 450 % haben. Die ersten 16 Plätze der Gemeindeliste werden von Kommunen aus Nordrhein-Westfalen belegt.

Tabelle 9: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014

Rangfolge	Bundesland	2014	2013	Veränderung in %-Punkten
1.	BW	400	400	0
2.	B	410	410	0
3.	RP	411	411	0

4.	BB	420	420	0
5.	SH	422	421	1
6.	NI	431	430	1
7.	HE	437	437	0
8.	MV	440	437	3
9.	TH	449	445	4
Bundesdurchschnitt		449	447	2
10.	SL	450	450	0
11.	ST	450	450	0
12.	SN	452	452	0
13.	BY	454	454	0
14.	HB	456	433	23
15.	HH	470	470	0
16.	NW	471	468	3

In 75 % der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern ist nunmehr die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer allein aufgrund der hohen Hebesätze nur unvollständig möglich.

Auch wenn der Nivellierungsprozess voranschreitet, bietet sich in den einzelnen Ländern weiterhin ein sehr unterschiedliches Bild. Mittlerweile liegen sieben Länder mit ihrem gewogenen Durchschnitt über dem Bundesdurchschnitt von 449 %. Eine Ursache ist der deutliche Anstieg des Hebesatzes in Bremen. Thüringen hat auch 2014 am zweitstärksten zugelegt (+4 Prozentpunkte). Auch Nordrhein-Westfalen legte 2014 noch einmal stärker als andere Länder zu. Hier erhöhte sich der gewogene Durchschnitt um 3 Prozentpunkte auf nunmehr 471 %. Damit löst Nordrhein-Westfalen den langjährigen Spitzenreiter Hamburg (470 %) ab. Länder ohne Hebesatzerhöhung bei Gemeinden mit 50.000 Einwohnern oder mehr blieben auch 2014 in der Minderheit. Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Berlin weisen weiterhin das niedrigste durchschnittliche Hebesatzniveau bei Gemeinden ab 50.000 Einwohnern in Deutschland auf.

Die Analyse der Hebesatzentwicklung zeigt, dass die Dynamik eindeutig von den größeren Kommunen ab 50.000 Einwohnern bestimmt wird, auch

wenn sich absolut am meisten etwas in den Kommunen zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern tut. Deshalb fällt auch der durchschnittliche Hebesatz in Nordrhein-Westfalen so hoch aus: Schließlich finden sich hier viele größere Gemeinden. Die Grenze zu den Hochsteuerländern wird bei einem Durchschnittshebesatz von 450 % angesetzt. Dazu gehören Bayern, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und das Saarland.

In die Kategorie der Länder mit hohen, aber nicht höchsten Gewerbesteuerhebesätzen gehören solche mit einem Durchschnittshebesatz von 410 bis unter 450 %. Es sind die Nordländer (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen), Brandenburg, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie Bayern.

Nur noch ein Land – Baden-Württemberg – fällt in die Kategorie der Länder mit moderaten Hebesätzen.

Die Gründe für diese unterschiedliche Hebesatzkultur sind vielfältig, so u.a. in den meisten neuen Bundesländern eine typische ostdeutsche Wirtschaftsstruktur mit wenigen Hauptsitzunternehmen oder der besonders hohe Einfluss der Landespolitik mit einem hohen fiktiven Hebesatz und daraus resultierendem Sperrklinkeneffekt wie in Nordrhein-Westfalen<sup>4</sup>. Dazu kommt die regional unterschiedliche Häufung von Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnern, die Spitzenreiter bei den Realsteuersätzen – und hier insbesondere bei der Gewerbesteuer – sind und Orientierung für die Umlandgemeinden geben. Mehr und mehr spielt die finanzielle Lage der Kommunen wie bereits beschrieben eine wesentliche Rolle.

Im Jahr 2014 hat sich der jeweilige Gewerbesteuer-Hebesatz in den Großstädten ab 500.000 Einwohnern bis auf Bremen nicht verändert. Dortmund (485 %) ist dicht hinter dem langjährigen Spitzenreiter München mit 490 %, gefolgt von Essen und Köln mit 480 und 475 %. Im Mittelfeld liegen Hamburg, Leipzig, Hannover, Frankfurt/M. und Bremen mit 460 %. Am moderaten unteren Ende befinden sich Düsseldorf mit 440 %, Stuttgart mit 420 % und Berlin mit 410 %.

---

<sup>4</sup> Diese Unterschiede in der Hebesatzkultur sind im Zeitablauf sehr stabil. Vgl. dazu ausführlich *Beland*, Realsteuern 2011, ifst-Schrift 475 (2011), 49 ff.

Tabelle 10: Hebesätze der Gewerbesteuer in den Großstädten

Rangfolge	Stadt	Einwohner*	Hebesatz 2014	Veränderung ggü. Vorjahr in %-Punkten
1.	München	1.388.308	490	0
2.	Dortmund	572.087	485	0
3.	Essen	566.862	480	0
4.	Köln	1.024.373	475	0
5.	Hamburg	1.734.272	470	0
6.	Leipzig	520.838	460	0
7.	Hannover	514.137	460	0
8.	Frankfurt am Main	687.775	460	0
9.	Bremen	546.451	460	20
10.	Dresden	525.105	450	0
11.	Düsseldorf	593.682	440	0
12.	Stuttgart	597.939	420	0
13.	Berlin	3.375.222	410	0
* Stand 31.12.2012				

### b. Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr

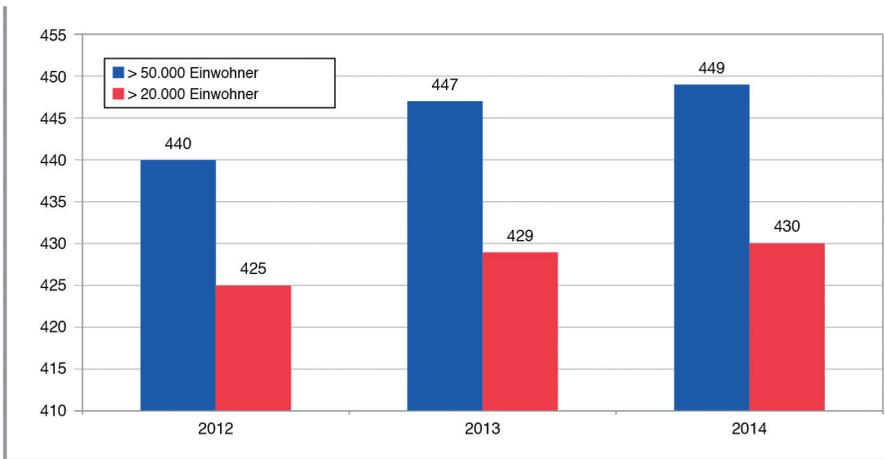
Von den insgesamt 670 Gemeinden haben 2014 67 ihren Hebesatz der Gewerbesteuer erhöht, zwei haben ihn gesenkt. Bei den Erhöhungen entfallen 77,6 % auf die Gemeinden zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern und 22,4 % auf die Gemeinden ab 50.000 Einwohnern. Die Satzsenkungen fanden ausschließlich in der kleinsten Gemeindegrößenklasse statt.

Im Vergleich zu 2013 hat sich der durchschnittliche gewogene Hebesatz der Gewerbesteuer von 429 auf 430 % erhöht. Er liegt damit 19 Prozentpunkte unter dem gewogenen Durchschnitt der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern.

Tabelle 11: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern

	2012	2013	2014
Gewerbesteuer-Hebesatz	425	429	430

Abbildung 9: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer im Vergleich, 2014



Bei einer Schichtung der 670 Gemeinden nach Hebesatzgruppen werden die Unterschiede deutlich. Durch den Einbezug der kleinen Gemeinden zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern werden zu einem großen Teil die niedrigen Hebesatzgruppen belegt.

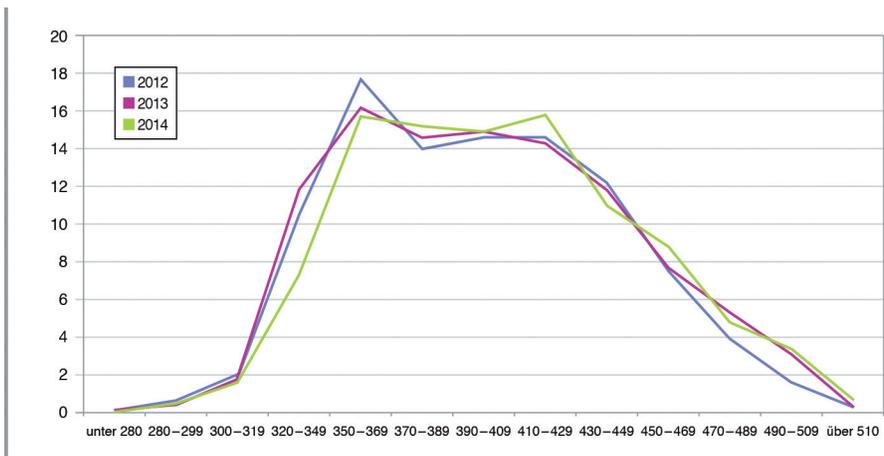
Tabelle 12: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Gewerbesteuer)

Hebesatz	2013		2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 280	1	0,1	0	0,0
280 – 299	3	0,4	4	0,6
300 – 319	12	1,8	11	1,6
320 – 349	65	11,8	49	7,3
350 – 369	111	16,2	105	15,7
370 – 389	100	14,6	102	15,2
390 – 409	102	14,9	100	14,9

410 – 429	98	14,3	106	15,8
430 – 449	80	11,8	74	11,0
450 – 469	53	7,7	59	8,8
470 – 489	36	5,3	32	4,8
490 – 509	21	3,1	23	3,4
ab 510	2	0,3	5	0,7
Summe	684	100	670	100

Während unter den mittleren und großen Gemeinden ab 50.000 Einwohnern keine einzige Kommune zu finden ist, die noch einen Hebesatz für die Gewerbesteuer von unter 350 % anwendet, sind es bei der Gesamtbetrachtung 2014 immerhin noch 9 % der Gemeinden, deren Hebesatz sich zwischen 280 und 350 % bewegt. Im Vergleich zu 2013 hat ihre Zahl jedoch abgenommen. Diese Nivellierungstendenz in Richtung höhere Hebesätze zeigt sich durchweg in allen Hebesatzgruppen.

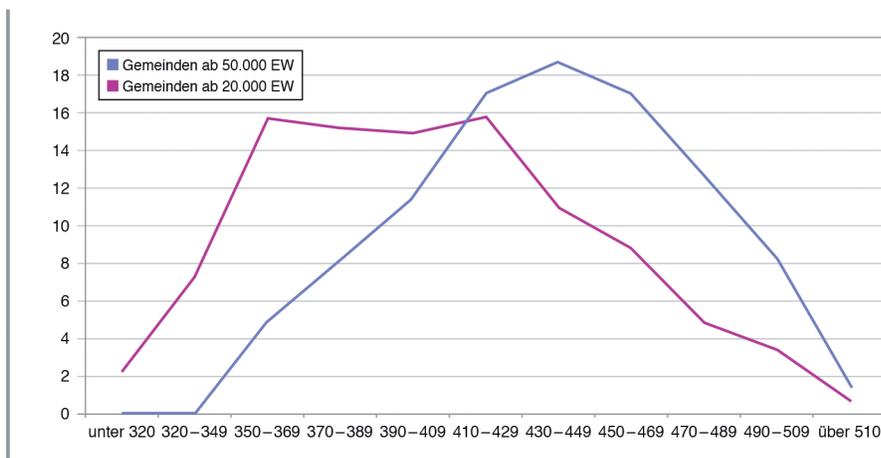
Abbildung 10: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Gewerbesteuer



Für alle 670 Gemeinden zusammengenommen ist mittlerweile die Hebesatzgruppe zwischen 410 und 429 % am höchsten besetzt. Gleichwohl verteilen sich die Gemeinden deutlich gleichmäßiger auf die einzelnen Hebesatzgruppen als bei den mittleren und großen Kommunen. Etwas mehr als 71 % der Gemeinden (477) haben 2014 bei der Gewerbesteuer einen Hebesatz angewendet, der unter oder gleich groß dem Bundesdurchschnitt von 430 % ist.

Das bedeutet aber auch, dass die Hebesatzdynamik bei der Gewerbesteuer von den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern bestimmt wird.

Abbildung 11: Vergleich der Streuung nach Hebesatzgruppen 2014 – Gewerbesteuer



Der niedrigste Hebesatz aller 670 Gemeinden ab 20.000 Einwohnern wird von den Gemeinden Eschborn (HE) und Bad Soden am Taunus (HE) mit 280 % angewandt. Der höchste Hebesatz findet sich bekanntermaßen in Marl (530 %, NW).

Der unterschiedliche Besatz der einzelnen Länder mit kleineren Gemeinden zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern macht sich auch beim gewogenen Durchschnittshebesatz pro Land bemerkbar. Es sind vor allem die Länder mit zahlreichen kleineren Gemeinden mit – im Durchschnitt – niedrigeren Hebesätzen.

Tabelle 13: Durchschnittlicher Hebesatz der Gewerbesteuer nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014

Rangfolge	Bundesland	2014	2013	Veränderung in %-Punkten
1.	BB	380	379	1
2.	BW	385	385	0
3.	SH	400	399	1
4.	HE	404	401	3
5.	RP	405	405	1
6.	B	410	410	0
7.	NI	410	409	1

8.	ST	412	412	0
9.	MV	420	418	2
10.	BY	422	421	1
11.	SL	425	425	0
12.	TH	426	423	3
Bundesdurchschnitt		430	429	1
13.	SN	438	438	0
14.	HB	456	433	23
15.	NW	461	459	2
16.	HH	470	470	0

## 2. Hebesätze der Grundsteuer

Die Grundsteuer B entwickelt sich zu einer immer wichtigeren Gemeindesteuer. Durch die unveränderliche Bemessungsgrundlage bleiben den Kommunen nur die Hebesätze, wenn sie Mehreinnahmen erzielen wollen. Nicht zuletzt deshalb erhöhen deutlich mehr Gemeinden den Hebesatz für die Grundsteuer B als den für die Gewerbesteuer. Sie greift zudem weniger in die Investitionsentscheidungen der Unternehmen in der Region ein.

### a. Gemeinden mit 50.000 Einwohnern und mehr

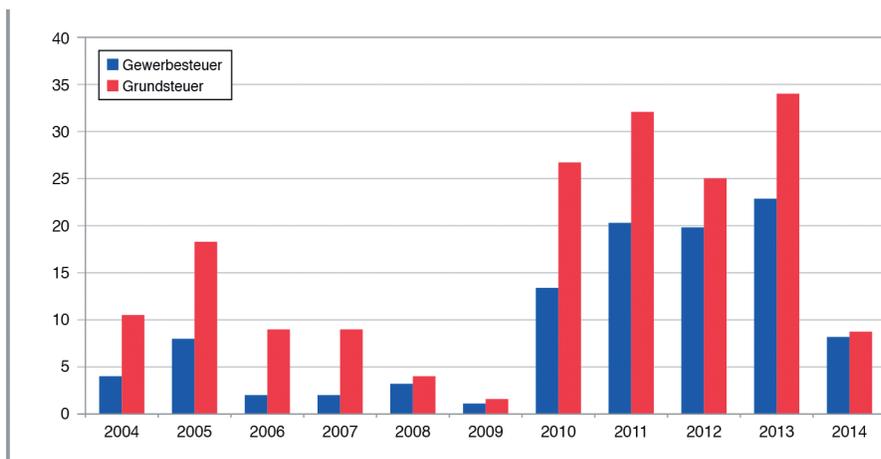
Tabelle 14: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern

Steuerart	Jahr									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Grundsteuer A	267	267	269	269	269	277	283	286	291	291
Grundsteuer B	475	477	494	494	494	507	517	527	547	549

Der bundesdurchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B ist 2014 für diese Gemeindegrößen um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 549 % angestiegen. In den letzten 10 Jahren hat sich damit der durchschnittliche Hebesatz

der Grundsteuer B in diesen Gemeinden um 84 Prozentpunkte erhöht. Der bundesdurchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer A ist 2014 unverändert geblieben.

Abbildung 12: Anteil der Hebesatz erhöhenden Gemeinden ab 50.000 Einwohnern – Grundsteuer B im Vergleich zur Gewerbesteuer



Im Jahr 2014 erhöhten nur 16 der 170 großen Kommunen die Grundsteuer B. Keine Gemeinde hat ihren Hebesatz gesenkt. Wie bei der Gewerbesteuer ist dies das fünfte Erhöhungsjahr in Folge. Der Anteil der erhöhenden Gemeinden liegt bei der Grundsteuer B im vergangenen Jahr nur noch knapp über dem der Gewerbesteuer.

In allen Gemeindegrößenklassen bis auf die Großstädte ab 500.000 Einwohnern finden sich Kommunen, die den Hebesatz für die Grundsteuer B 2014 erhöht haben.

Tabelle 15: Erhöhungen/Senkungen des Hebesatzes der Grundsteuer B nach Gemeindegrößenklassen

Einwohner	Anzahl Städte	Grundsteuer B	
		Erhöhung	Senkung
20.000 bis 49.999	488	81	4
50.000 bis 74.999	76	8	0
75.000 bis 99.999	30	4	0
100.000 bis 149.999	23	1	0
150.000 bis 199.999	14	1	0
200.000 bis 299.999	20	1	0
300.000 bis 499.999	6	1	0
über 500.000	13	0	0
Summe	670	97	4

Absoluter Spitzenreiter unter den Ländern ist das Land Brandenburg. Hier hat sich der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B 2014 um 25 Prozentpunkte erhöht. Es folgen Bremen (+ 22) und Hessen (+11). Erneut liegen die Länder Sachsen, Bremen und Berlin über dem Bundesdurchschnitt; Berlin ist und bleibt Spitzenreiter mit 810 %. Der Anstieg des Hebesatzes für die Grundsteuer B in Rheinland-Pfalz hat sich im Vergleich zu 2013 auf niedrigem Niveau stabilisiert. Rheinland-Pfalz führt somit weiterhin die Liste mit einem relativ niedrigen Durchschnittshebesatz an – 419 % im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 549 %.

Tabelle 16: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014

Rangfolge	Bundesland	GrSt B 2014	GrSt B 2013	Veränderung in %-Punkten
1.	RP	419	417	2
2.	SL	460	460	0
3.	BW	461	460	1
4.	SH	482	482	0
5.	NI	487	487	0
6.	HE	489	478	11

7.	ST	492	492	0
8.	BB	496	471	25
9.	TH	501	479	22
10.	BY	501	501	0
11.	MV	515	515	0
12.	NW	534	532	2
13.	HH	540	540	0
Bundesdurchschnitt		549	547	2
14.	HB	572	572	0
15.	SN	611	611	0
16.	B	810	810	0

Die Spannweite der Grundsteuer-B-Hebesätze ist sehr viel größer als die der Gewerbesteuer und im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Es lagen 2014 480 Prozentpunkte (510 Prozentpunkte 2012) zwischen dem niedrigsten Hebesatz von 330 % in Marburg und dem höchsten von 810 % in Berlin.

Auch in diesem Jahr sind die Hebesatzgruppen 410 bis 509 % am stärksten besetzt.

Tabelle 17: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Grundsteuer B)

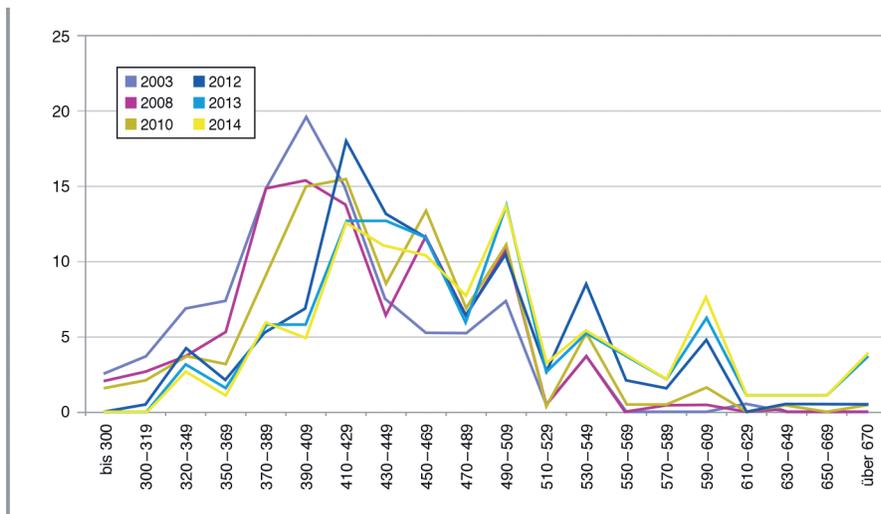
Hebesatz	2014		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
bis 300	0	0,0	0	0,0
300 – 319	0	0,0	0	0,0
320 – 349	5	2,7	6	3,2
350 – 369	2	1,1	3	1,6
370 – 389	11	6,0	11	5,8
390 – 409	9	4,9	11	5,8
410 – 429	23	12,6	24	12,7

430 – 449	20	11,0	24	12,7
450 – 469	19	10,4	22	11,6
470 – 489	14	7,7	11	5,8
490 – 509	25	13,7	26	13,8
510 – 529	6	3,3	5	2,6
530 – 549	10	5,5	10	5,3
550 – 569	7	3,8	7	3,7
570 – 589	4	2,2	4	2,1
590 – 609	14	7,7	12	6,3
610 – 629	2	1,1	2	1,1
630 – 649	2	1,1	2	1,1
650 – 669	2	1,1	2	1,1
über 670	7	3,8	7	3,7
Summe	182	100	189	100

Das Muster einer stärkeren Rechtsverschiebung der Hebesatzstreuung verstärkt sich von Jahr zu Jahr. Die Abbildung zeigt sowohl die breitere Streuung der Hebesätze bei der Grundsteuer im Vergleich zur Gewerbesteuer als auch die Bewegung weg von niedrigeren hin zu höheren Hebesätzen und eine im Zeitablauf geringere Anzahl von Hebesätzen im Bereich bis 430 %.

Der gewogene Durchschnittshebesatz von 549 % liegt deutlich rechts der mittleren Hebesatzgruppe (470 bis 489 %). Die meisten Gemeinden hatten 2014 einen Hebesatz von 490 bis 509 %. Immerhin schon 31 Gemeinden verteilen sich über die Hebesatzgruppen 570 bis über 670 %. 2011 befanden sich in diesem Bereich erst 10 Gemeinden.

Abbildung 13: Streuung der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Grundsteuer B



In den Großstädten ist die Grundsteuer B eine durchaus bedeutende Steuer. Das Hebesatzniveau hier ist bereits hoch. Im Jahr 2014 hat es keine Änderungen gegeben.

Tabelle 18: Hebesätze der Grundsteuer B in den Großstädten, aufsteigend sortiert

Rangfolge	Stadt	Einwohner*	Hebesatz 2014	Veränderung ggü. Vorjahr in %-Punkten
1.	Düsseldorf	593.682	440	0
2.	Frankfurt am Main	687.775	500	40
3.	Köln	1.024.373	515	0
4.	Stuttgart	597.939	520	0
5.	München	1.388.308	535	0
6.	Hamburg	1.734.272	540	0
7.	Dortmund	572.087	540	0
8.	Bremen	546.451	580	0
9.	Essen	566.862	590	0
10.	Hannover	514.137	600	0

11.	Dresden	525.105	635	0
12.	Leipzig	520.838	650	0
13.	Berlin	3.375.222	810	0
* Stand 31.12.2012				

## b. Gemeinden mit 20.000 Einwohnern und mehr

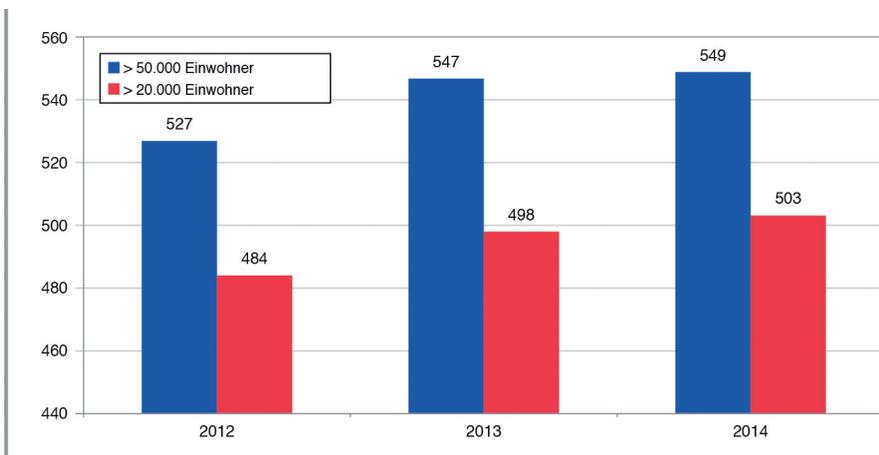
Von den insgesamt 670 Gemeinden haben 2014 97 ihren Hebesatz der Grundsteuer B erhöht, vier haben ihn gesenkt. Bei den Erhöhungen entfallen 83,5 % auf die Gemeinden zwischen 20.000 und 49.999 Einwohnern und 16,5 % auf die Gemeinden ab 50.000 Einwohnern. Die Satzsenkungen fanden ausschließlich in der kleinsten Gemeindegrößenklasse statt.

Im Vergleich zu 2013 hat sich der durchschnittliche gewogene Hebesatz der Grundsteuer B von 498 auf 503 % erhöht. Er liegt damit 46 Prozentpunkte unter dem gewogenen Durchschnitt der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern.

Tabelle 19: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern

	2012	2013	2014
Grundsteuer A	291	295	297
Grundsteuer B	484	498	503

Abbildung 14: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B im Vergleich



Im Ländervergleich offenbaren sich wie bei der Gewerbesteuer einige Abweichungen im Vergleich zur isolierten Betrachtung nur der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern.

Tabelle 20: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, aufsteigend sortiert nach 2014

Rangfolge	Bundesland	GrSt B 2014	GrSt B 2013	Veränderung in %-Punkten
1.	SL	400	393	7
2.	SL	405	402	3
3.	BW	425	419	6
4.	BB	429	419	10
5.	ST	432	434	-2
6.	SH	440	437	3
7.	NI	440	438	2
8.	HE	443	418	25
9.	BY	452	452	0
10.	TH	459	443	16
11.	MV	490	486	4
Bundesdurchschnitt		503	498	5
12.	NW	543	510	3
13.	HH	540	540	0
14.	SN	562	561	1
15.	HB	572	572	0
16.	B	810	810	0

Im Vergleich zu den größeren Kommunen liegen mehr Länder unterhalb des Bundesdurchschnitts. Die Zunahme der Länderdurchschnitte fällt auch bei der Grundsteuer B für die Gemeinden ab 20.000 Einwohnern gleichmäßiger und geringer aus als bei Betrachtung der Kommunen ab 50.000 Einwohnern. In dieser Betrachtung übernimmt Hessen die Vorreiterrolle mit einem Zuwachs von 25 Prozentpunkten, dicht gefolgt von Thüringen (+16) und Brandenburg (+10).

Im Vergleich zur den Gemeinden ab 50.000 Einwohnern nimmt die Spannweite der Grundsteuer-B-Hebesätze nochmals deutlich zu.

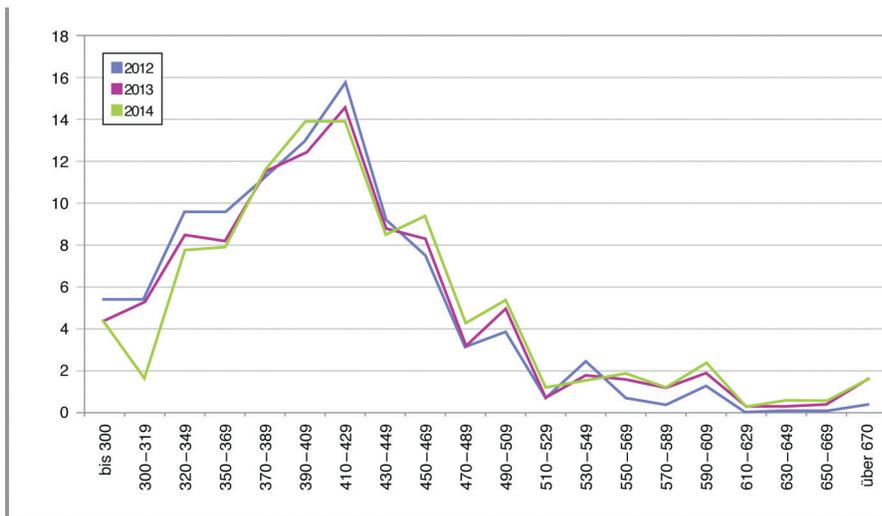
Tabelle 21: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen (Grundsteuer B)

Hebesatz	2014		2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%
bis 300	29	4,3	30	4,4
301 – 319	11	1,6	36	5,3
320 – 349	52	7,8	58	8,5
350 – 369	53	7,9	56	8,2
370 – 389	78	11,6	79	11,5
390 – 409	93	13,9	85	12,4
410 – 429	93	13,9	100	14,6
430 – 449	57	8,5	60	8,8
450 – 469	63	9,4	57	8,3
470 – 489	29	4,3	22	3,2
490 – 509	36	5,4	34	5,0
510 – 529	8	1,2	5	0,7
530 – 549	10	1,5	12	1,8
550 – 569	13	1,9	11	1,6
570 – 589	8	1,2	8	1,2
590 – 609	16	2,4	13	1,9
610 – 629	2	0,3	2	0,3
630 – 649	4	0,6	2	0,3
650 – 669	4	0,6	3	0,4
über 670	11	1,6	11	1,6
Summe	670	100	684	100

Im Jahr 2014 haben noch 29 Gemeinden im Bundesgebiet, die zwischen 20.000 und 49.999 Einwohner haben, einen Grundsteuer-B-Hebesatz von weniger als 300 % angewendet. Bei den größeren Gemeinden ab 50.000 Ein-

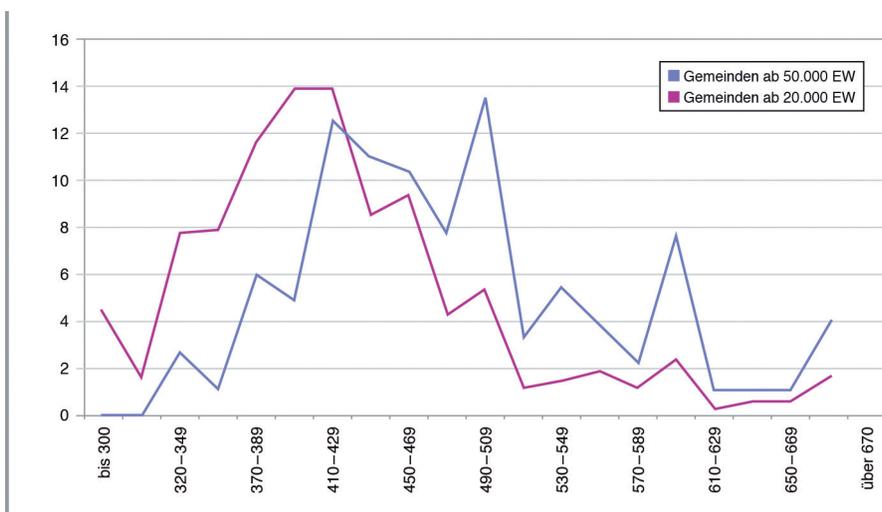
wohnern ist diese Hebesatzgruppe seit längerem unbesetzt. Das gilt im Übrigen auch für die Gruppe mit einem Hebesatz zwischen 300 und 319 %.

Abbildung 15: Streuung der Gemeinden ab 20.000 Einwohnern nach Hebesatzgruppen – Grundsteuer B



Bei der Grundsteuer B lassen sich jedoch die gleichen Aufholprozesse beobachten wie bei der Gewerbesteuer. Alle Hebesatzgruppen unter 390 % verlieren, alle darüber gewinnen.

Abbildung 16: Vergleich der Streuung der Gemeinden nach Hebesatzgruppen 2014 – Grundsteuer B



### 3. Vergleich der Durchschnittshebesätze der Realsteuern

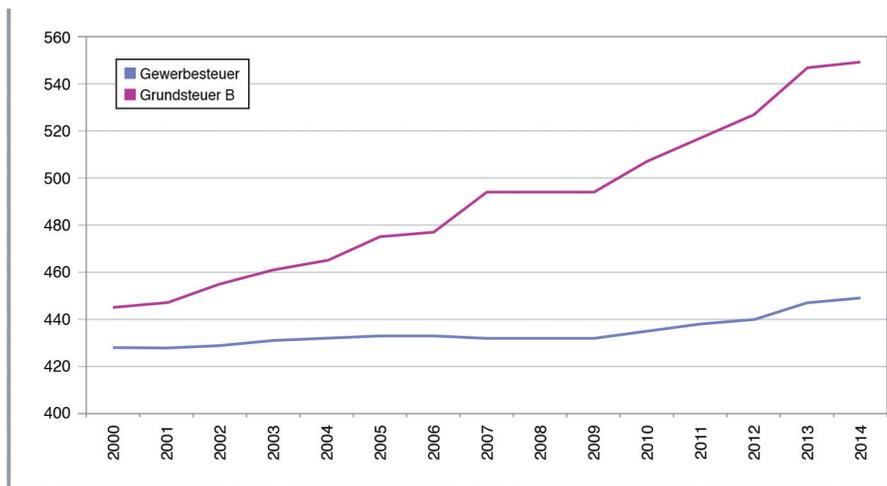
#### a. Gemeinden ab 50.000 Einwohnern und mehr

In den letzten Jahren ist der Hebesatz der Grundsteuer in Sprüngen angestiegen. Im Vergleich dazu entwickelt sich der Hebesatz der Gewerbesteuer kontinuierlich aufwärts. Im Jahr 2014 sind beide Hebesätze stetiger gewachsen.

Tabelle 22: Entwicklung der Realsteuer-Hebesätze im Bundesdurchschnitt für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern

Steuerart	Jahr									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbesteuer	433	433	432	432	432	435	438	440	447	449
Grundsteuer A	267	267	269	269	269	277	282	286	291	291
Grundsteuer B	475	477	494	494	494	507	517	526	547	549

Abbildung 17: Gewerbesteuer und Grundsteuer B – Entwicklung der Durchschnittshebesätze der Gemeinden ab 50.000 Einwohnern



Der Ländervergleich zeigt, dass der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B in den Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern nunmehr in allen Ländern über dem der Gewerbesteuer liegt. Sachsen leistet sich als einziges Flächenland nicht nur ein ausgesprochen hohes Hebesatzniveau bei der Gewerbesteuer, sondern auch ein besonders hohes bei der Grundsteuer.

Im Bundesdurchschnitt steigt der Grundsteuer-B-Hebesatz geringfügig vom Vorjahreswert 122,1 % des Durchschnittssatzes der Gewerbesteuer auf 122,3 % in 2014. Er betrug 2006 noch 110,2 % und lag 2004 bei 107,6 %.

Den im Vergleich zur Gewerbesteuer höchsten Grundsteuer-B-Hebesatz hat nach wie vor Berlin (197,6 %), mit einigem Abstand gefolgt von Sachsen (135,2 %) und Bremen (125,4 %).

Tabelle 23: Vergleich der Durchschnittshebesätze nach Ländern für alle Gemeinden ab 50.000 Einwohnern, absteigend sortiert nach Grundsteuer B in % des Gewerbesteuerhebesatzes

Rang- folge	Bundes- land	GewSt	GrSt B	GrSt A	GrSt B in % der GewSt	GrSt A in % der GewSt
1.	RP	411	419	312	102,0	75,9
2.	SL	450	460	275	102,2	61,1
3.	ST	450	492	250	109,3	55,6
4.	BY	454	501	420	110,4	92,5
5.	TH	449	501	304	111,6	67,7
6.	HE	437	489	248	111,9	56,8
7.	NI	431	487	405	113,0	94,0
8.	NW	471	534	251	113,4	53,3
9.	HH	470	540	225	114,9	47,9
10.	SH	422	482	385	114,2	91,2
11.	BW	400	461	405	115,3	101,3
12.	MV	440	515	297	117,1	67,5
13.	BB	420	496	332	118,1	79,1
Bundesdurchschnitt		449	549	291	122,3	64,8
14.	HB	456	572	245	125,4	53,7
15.	SN	452	611	321	135,2	71,0
16.	B	410	810	150	197,6	36,6

In den Großstädten ist der Grundsteuer-B-Hebesatz ebenfalls in der Regel höher als der Gewerbesteuersatz. Nur in Düsseldorf lagen auch 2014 der Hebesatz von Gewerbesteuer und Grundsteuer B auf dem gleichen Niveau. Die relativ höheren Grundsteuer-B-Hebesätze beginnen bei Köln mit 40 Punkten und enden bei Berlin mit 400 Differenzpunkten oberhalb der Gewerbesteuer.

Tabelle 24: Vergleich der Hebesätze in Großstädten, absteigend sortiert nach der Hebesatz-Differenz

Rangfolge	Stadt	Einwohnerzahl*	GewSt	GrSt B	GrSt A	Differenz GewSt – GrSt B
1.	Berlin	3.375.222	410	810	150	-400
2.	Leipzig	520.838	460	650	350	-190
3.	Dresden	525.105	450	635	280	-185
5.	Hannover	514.137	460	600	530	-140
4.	Bremen	546.451	460	580	250	-120
6.	Essen	566.862	480	590	255	-110
7.	Stuttgart	597.939	420	520	520	-100
8.	Hamburg	1.734.272	470	540	225	-70
9.	Dortmund	572.087	485	540	245	-55
10.	München	1.388.308	490	535	535	-45
11.	Köln	1.024.373	475	515	165	-40
12.	Frankfurt am Main	687.775	460	500	175	-40
13.	Düsseldorf	593.682	440	440	156	0
* Stand 31.12.2012						

## b. Gemeinden ab 20.000 Einwohnern und mehr

Bei der Betrachtung über alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern zeigt sich eine deutlich stetigere Steigerung der Hebesätze als bei den größeren Städten.

Tabelle 25: Entwicklung der Realsteuer-Hebesätze im Bundesdurchschnitt für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern

	2012	2013	2014
Gewerbsteuer	425	429	430
Grundsteuer A	291	295	297
Grundsteuer B	484	498	503

Der Ländervergleich zeigt, dass der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B in den Gemeinden ab 20.000 Einwohnern bis auf das Saarland und Rheinland-Pfalz über dem der Gewerbesteuer liegt. Die Gemeinden zwischen 20.000 und 49.999 wirken insgesamt dämpfend auf alle Hebesätze.

Tabelle 26: Vergleich der Durchschnittshebesätze nach Ländern für alle Gemeinden ab 20.000 Einwohnern, absteigend sortiert nach Grundsteuer B in % des Gewerbesteuerhebesatzes

Rang- folge	Bundes- land	GewSt	GrSt B	GrSt A	GrSt B in % der GewSt	GrSt A in % der GewSt
1.	SL	425	400	265	94,1	62,4
2.	RP	405	405	309	100,0	76,3
3.	ST	412	432	288	104,9	69,9
4.	BY	422	452	385	107,1	91,2
5.	NI	410	440	391	107,3	95,4
6.	TH	426	459	304	107,8	71,4
7.	HE	404	443	279	109,7	69,1
8.	SH	400	440	375	110,00	93,8
9.	BW	385	425	375	110,4	97,4
10.	NW	461	513	253	111,3	54,9
11.	BB	380	429	288	112,9	75,8
12.	MV	420	490	300	116,7	71,43

Bundesdurchschnitt		430	503	297	117,0	69,1
14.	HB	456	572	245	125,4	53,7
15.	SN	438	562	317	128,3	72,4
16.	B	410	810	150	197,6	36,6

Fazit: Die Ergebnisse basieren auf dem Stand 30.6.2014. Danach ist es erneut zu einigen Hebesatzsteigerungen gekommen. Vor allem gibt es schon zahlreiche Ankündigungen oder Beschlüsse für Hebesatzsteigerungen ab 2015. Dabei steht vor allem der Hebesatz der Grundsteuer B im Fokus. Anpassungen im kommunalen Finanzausgleich zahlreicher Flächenländer und Erhöhungen der fiktiven Hebesätze werden auch weiterhin die Hebesatzspirale nach oben anheizen. Es ist deshalb wichtig festzustellen, dass jede Hebesatzerhöhung – und gerade, wenn sie so deutlich ausfällt wie in den letzten Jahren – für die Unternehmen eine Steuererhöhung darstellt. Dies sollte die Politik nicht aus dem Auge verlieren. Wie für den Bund und die Länder, so gilt auch für die Kommunen: Eine Haushaltssanierung überwiegend durch Einnahmesteigerungen ist nicht nachhaltig, sondern kann standortschädlich wirken.

## **Literaturhinweise**

*Andrae/Kambeck*, Kommunale Konsolidierungshilfen der Länder – Fass ohne Boden oder alternativlose Maßnahmen zur Standortrettung, in Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, 62. Jg., 2, 2014.

*Beland*, Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze der Gemeinden mit 50.000 und mehr Einwohnern im Jahr 2011 gegenüber 2010, ifst-Schrift 475, Berlin 2011.

*Bundesministerium der Finanzen (BMF)*, Eckdaten zur Entwicklung der Kommunal Finanzen 2004–2013, Berlin 2014.

*Deutscher Städte- und Gemeindebund*, Finanzbeziehungen von Bund, Ländern und Kommunen neu ordnen, Berlin 2014.

*Roser*, Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen von Nutzungsentgelten nach § 8 Nr. 1d bis f GewStG – Konzeptionelle Grundprobleme und Lösungsüberlegungen, ifst-Schrift 497, Berlin 2014.

# TABELLENANHANG

Tabelle 1: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern in alphabetischer Reihenfolge

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Aachen, Stadt	NW	475	30	495	0	305	0
Aalen, Stadt	BW	360	0	370	21	300	0
Achern, Stadt	BW	360	0	350	0	300	0
Achim, Stadt	NI	400	10	370	0	350	0
Ahaus, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Ahlen, Stadt	NW	425	0	435	0	263	0
Ahrensburg, Stadt	SH	350	0	350	50	350	50
Aichach, St	BY	320	0	320	0	320	0
Albstadt, Stadt	MV	335	0	350	0	330	0
Alfter	NW	435	15	475	35	280	20
Alsdorf, Stadt	NW	495	0	575	0	437	0
Altenburg, Stadt	TH	400	0	389	0	300	0
Amberg	BY	380	0	340	0	250	0
Andernach, Stadt	RP	395	15	370	20	305	20
Annaberg-Buchholz, Stadt	SN	390	0	400	0	300	0
Ansbach	BY	360	0	360	0	360	0
Apolda, Stadt	TH	385	0	395	0	295	0
Arnsberg, Stadt	NW	459	0	523	0	249	0
Arnstadt, Stadt	TH	420	0	370	0	300	0
Aschaffenburg	BY	385	0	350	0	200	0
Aschersleben, Stadt	ST	430	0	400	0	400	0
Attendorn, Hansestadt	NW	395	0	315	0	170	0
Augsburg, Stadt	BY	435	0	485	0	390	0
Aurich, Stadt	NI	375	0	385	0	385	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Backnang, Stadt	BW	360	0	360	0	360	0
Bad Harzburg, Stadt	NI	440	0	440	0	440	0
Bad Hersfeld, Kreisstadt	HE	395	10	395	60	395	120
Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt	HE	385	0	345	0	190	0
Bad Honnef, Stadt	NW	423	0	470	0	230	0
Bad Kissingen, GKSt	BY	380	0	380	0	380	0
Bad Kreuznach, Stadt	RP	405	0	400	0	335	0
Bad Mergentheim, Stadt	BW	370	0	390	0	350	0
Bad Nauheim, Stadt	HE	350	0	560	220	310	0
Bad Neuenahr-Ahr- weiler, Stadt	RP	352	0	350	0	300	0
Bad Oeynhausen, Stadt	NW	414	0	413	0	220	0
Bad Oldesloe, Stadt	SH	360	0	380	0	380	0
Bad Rappenau, Stadt	BW	350	0	410	0	375	0
Bad Salzuflen, Stadt	NW	445	0	495	0	300	0
Bad Soden am Tau- nus, Stadt	HE	280	0	450	0	190	0
Bad Vilbel, Stadt	HE	300	0	450	0	300	0
Bad Zwischenahn	NI	360	0	350	0	330	0
Baden-Baden, Stadt	BW	380	0	490	0	490	0
Baesweiler, Stadt	NW	409	0	407	0	234	0
Balingen, Stadt	BW	350	0	380	0	320	0
Bamberg	BY	390	0	425	0	280	0
Barsinghausen, Stadt	NI	450	10	550	10	550	10
Baunatal, Stadt	HE	400	0	350	0	340	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Bautzen, Stadt	SN	400	0	380	0	300	0
Bayreuth	BY	390	0	425	0	250	0
Beckum, Stadt	NW	425	0	435	0	235	0
Bedburg, Stadt	NW	495	20	550	75	350	50
Bensheim, Stadt	HE	355	0	320	25	280	30
Bergheim, Stadt	NW	480	0	480	0	300	0
Bergisch Gladbach, Stadt	NW	460	0	490	0	255	0
Bergkamen, Stadt	NW	470	0	450	0	295	0
Berlin, Stadt	B	410	0	810	0	150	0
Bernau bei Berlin, Stadt	BB	350	0	400	0	200	0
Bernburg (Saale), Stadt	ST	350	0	370	0	300	0
Biberach an der Riß, Stadt	BW	330	0	300	0	300	0
Bielefeld, Stadt	NW	480	0	539	0	300	0
Bietigheim-Bissingen, Stadt	BW	335	0	255	0	255	0
Bingen am Rhein, Stadt	RP	390	0	390	0	330	0
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	ST	380	0	380	0	380	80
Blankenburg (Harz), Stadt	ST	400	0	400	0	320	0
Blankenfelde-Mahlow	BB	350	0	360	0	300	0
Blieskastel, Stadt	SL	405	0	350	0	250	0
Böblingen, Stadt	BW	360	0	310	0	310	0
Bocholt, Stadt	NW	432	0	420	0	209	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Bochum, Stadt	NW	480	0	605	40	250	0
Bonn, Stadt	NW	490	0	530	0	265	0
Borken, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Bornheim, Stadt	NW	465	0	470	0	260	0
Bottrop, Stadt	NW	490	0	590	0	265	0
Bramsche, Stadt	NI	360	0	340	0	330	0
Brandenburg an der Havel, Stadt	BB	400	0	480	22	400	0
Braunschweig, Stadt	NI	450	0	450	0	320	0
Bremen, Stadt	HB	460	20	580	0	250	0
Bremerhaven, Stadt	HB	435	40	530	0	220	0
Bretten, Stadt	BW	380	0	370	0	300	0
Brilon, Stadt	NW	434	0	426	0	243	0
Bruchköbel, Stadt	HE	365	0	320	0	310	0
Bruchsal, Stadt	BW	360	0	395	0	395	0
Brühl, Stadt	NW	430	0	450	0	200	0
Buchholz in der Nordheide, Stadt	NI	325	0	330	0	320	0
Büdingen, Stadt	HE	360	0	310	0	310	0
Bühl, Stadt	BW	350	0	350	0	320	0
Bünde, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Büren, Stadt	NW	413	0	413	0	255	0
Burg, Stadt	ST	380	0	360	0	300	0
Burgdorf, Stadt	NI	425	0	435	10	435	10
Burgwedel, Stadt	NI	400	0	430	0	430	0
Butzbach, Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt	HE	340	0	450	150	450	150
Buxtehude, Stadt	NI	410	20	385	0	310	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Calw, Stadt	BW	410	40	520	60	375	45
Castrop-Rauxel, Stadt	NW	500	20	625	0	600	315
Celle, Stadt	NI	410	20	440	0	320	0
Chemnitz, Stadt	SN	450	0	580	0	350	0
Cloppenburg, Stadt	NI	380	0	330	0	330	0
Coburg	BY	300	25	300	0	300	0
Coesfeld, Stadt	NW	450	0	550	0	250	0
Coswig, Stadt	SN	400	0	410	0	300	0
Cottbus, Stadt	BB	400	0	480	30	400	0
Crailsheim, Stadt	BW	375	0	420	30	400	30
Cuxhaven, Stadt	NI	420	0	455	0	375	0
Dachau, GKSt	BY	350	0	330	0	300	0
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	HE	425	0	460	0	290	0
Datteln, Stadt	NW	470	0	635	100	330	50
Deggendorf, GKSt	BY	350	0	330	0	330	0
Delbrück, Stadt	NW	400	0	380	0	250	0
Delitzsch, Stadt	SN	380	0	450	0	300	0
Delmenhorst, Stadt	NI	405	0	415	0	350	0
Dessau-Roßlau, Stadt	ST	450	0	460	0	250	0
Detmold, Stadt	NW	430	0	495	0	192	0
Dietzenbach, Kreisstadt	HE	380	0	500	0	400	0
Dillenburg, Stadt	HE	350	0	380	50	380	50
Dillingen/Saar, Stadt	SL	408	3	390	100	255	0
Dinslaken, Stadt	NW	460	26	460	43	258	25
Ditzingen, Stadt	BW	380	0	320	0	360	0
Döbeln, Stadt	SN	380	0	390	0	270	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Donaueschingen, Stadt	BW	410	0	330	0	350	0
Dormagen, Stadt	NW	450	0	435	0	241	0
Dorsten, Stadt	NW	495	0	780	0	450	0
Dortmund, Stadt	NW	485	0	540	0	245	0
Dreieich, Stadt	HE	370	0	370	0	370	0
Dresden, Stadt	SN	450	0	635	0	280	0
Duderstadt, Stadt	NI	380	20	415	35	415	55
Duisburg, Stadt	NW	505	15	695	0	255	-5
Dülmen, Stadt	NW	435	0	495	0	234	0
Düren, Stadt	NW	450	0	590	0	370	0
Düsseldorf, Stadt	NW	440	0	440	0	156	0
Eberswalde, Stadt	BB	395	0	415	0	300	0
Eckernförde, Stadt	SH	340	0	320	0	320	0
Edeweicht	NI	325	0	300	0	300	0
Ehingen (Donau), Stadt	BW	330	0	300	0	260	0
Einbeck, Stadt	NI	380	0	400	0	400	0
Eisenach, Stadt	TH	460	0	472	0	332	0
Eisenhüttenstadt, Stadt	BB	380	0	385	0	275	0
Eisleben, Lutherstadt	ST	380	0	400	0	310	0
Ellwangen (Jagst), Stadt	BW	360	0	385	0	320	0
Elmshorn, Stadt	SH	380	0	380	0	360	0
Elsdorf, Stadt	NW	520	40	580	130	340	70
Emden, Stadt	NI	420	0	480	40	320	0
Emmendingen, Stadt	BW	400	0	400	0	400	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Emmerich am Rhein, Stadt	NW	425	0	415	0	220	0
Emsdetten, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Enger, Widukindstadt	NW	435	0	413	0	209	0
Ennepetal, Stadt der Kluterthöhle	NW	436	0	460	0	209	0
Eppingen, Stadt	BW	355	0	335	0	335	0
Erding, St	BY	325	0	300	0	250	0
Erfstadt, Stadt	NW	440	0	495	0	295	0
Erfurt, Stadt	TH	470	0	490	0	300	0
Erkelenz, Stadt	NW	420	0	420	0	240	0
Erkrath, Stadt	NW	420	0	420	0	210	0
Erlangen	BY	440	0	500	0	350	0
Eschborn, Stadt	HE	280	0	140	0	170	0
Eschweiler, Stadt	NW	430	0	450	0	270	0
Espelkamp, Stadt	NW	403	0	381	0	192	0
Essen, Stadt	NW	480	0	590	0	255	0
Esslingen am Neckar, Stadt	BW	390	0	400	0	400	0
Ettlingen, Stadt	BW	350	0	350	0	230	0
Euskirchen, Stadt	NW	475	0	496	0	292	0
Falkensee, Stadt	BB	350	0	400	0	300	0
Fellbach, Stadt	BW	355	0	355	0	355	0
Filderstadt, Stadt	BW	395	0	360	0	360	0
Flensburg, Stadt	SH	410	5	480	0	390	0
Forchheim, GKSt	BY	350	0	390	0	390	0
Frankenthal (Pfalz), Stadt	RP	410	0	390	0	310	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Frankfurt (Oder), Stadt	BB	400	0	480	20	359	4
Frankfurt am Main, Stadt	HE	460	0	500	0	175	0
Frechen, Stadt	NW	450	0	420	0	280	0
Freiberg, Stadt	SN	390	0	425	0	300	0
Freiburg im Breisgau, Stadt	BW	420	0	600	0	600	0
Freising, GKSt	BY	380	0	320	0	310	0
Freital, Stadt	SN	380	0	380	0	280	0
Freudenstadt, Stadt	BW	345	0	380	0	320	0
Friedberg (Hessen), Kreisstadt	HE	370	0	350	0	300	0
Friedberg, St	BY	350	0	360	0	360	0
Friedrichsdorf, Stadt	HE	350	20	450	50	450	50
Friedrichshafen, Stadt	BW	350	0	340	0	300	0
Friesoythe, Stadt	NI	380	0	343	0	331	0
Fröndenberg/Ruhr, Stadt	NW	460	10	450	0	300	10
Fulda, Stadt	HE	380	0	330	0	220	0
Fürstenfeldbruck, GKSt	BY	380	0	350	0	340	0
Fürstenwalde/Spree, Stadt	BB	380	0	390	0	300	0
Fürth	BY	440	0	555	0	350	0
Gaggenau, Stadt	BW	375	0	400	0	400	0
Ganderkesee, Stadt	NI	380	0	340	0	340	0
Garbsen, Stadt	NI	430	0	430	0	430	0
Gardelegen, Hansestadt	ST	360	0	360	0	330	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Garmisch-Partenkirchen, M	BY	360	0	430	0	400	0
Geesthacht, Stadt	SH	375	0	360	0	360	0
Geilenkirchen, Stadt	NW	416	1	456	30	260	0
Geislingen an der Steige, Stadt	BW	395	0	395	0	395	0
Geldern, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Gelnhausen, Barbarossast., Krst.	HE	360	0	400	0	400	0
Gelsenkirchen, Stadt	NW	480	0	545	7,5	272,5	3,75
Georgsmarienhütte, Stadt	NI	390	0	360	0	360	0
Gera, Stadt	TH	450	0	490	0	320	0
Geretsried, St	BY	320	0	380	0	320	0
Germering, GKSt	BY	330	0	350	0	335	0
Germersheim, Stadt	RP	390	0	370	30	310	20
Gersthofen, St	BY	360	0	310	0	310	0
Geseke, Stadt	NW	419	0	419	0	220	0
Gevelsberg, Stadt	NW	490	0	495	0	220	0
Gießen, Universitätsstadt	HE	420	0	600	220	330	0
Gifhorn, Stadt	NI	425	0	430	0	400	0
Gladbeck, Stadt	NW	480	0	690	0	285	0
Glauchau, Stadt	SN	385	0	490	0	305	0
Goch, Stadt	NW	420	0	415	0	215	0
Göppingen, Stadt	BW	365	0	370	0	370	0
Görlitz, Stadt	SN	450	0	500	0	360	0
Goslar, Stadt	NI	420	0	460	0	360	0
Gotha, Stadt	TH	400	0	420	0	300	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Göttingen, Stadt	NI	430	0	590	0	530	0
Greifswald, Hansestadt	MV	425	25	430	0	300	0
Greiz, Stadt	TH	390	0	402	0	295	0
Greven, Stadt	NW	450	0	500	0	260	0
Grevenbroich, Stadt	NW	450	0	450	25	260	0
Griesheim, Stadt	HE	390	0	360	50	360	50
Grimma, Stadt	SN	400	0	400	0	290	0
Gronau (Westf.), Stadt	NW	403	0	381	0	192	0
Groß-Gerau, Stadt	HE	380	0	295	0	360	0
Groß-Umstadt, Stadt	HE	380	0	410	90	320	20
Gummersbach, Stadt	NW	450	0	450	20	340	20
Güstrow, Stadt	MV	320	0	400	0	250	0
Gütersloh, Stadt	NW	411	0	381	0	195	0
Haan, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Hagen, Stadt der FernUniversität	NW	510	10	750	0	375	0
Halberstadt, Stadt	ST	400	0	420	0	400	0
Halle (Saale), Stadt	ST	450	0	500	0	250	0
Halle (Westf.), Stadt	NW	403	0	381	0	192	0
Haltern am See, Stadt	NW	500	0	825	0	400	0
Hamburg, Freie und Hansestadt	HH	470	0	540	0	225	0
Hameln, Stadt	NI	395	0	450	0	390	0
Hamm, Stadt	NW	465	0	500	0	225	0
Hamminkeln, Stadt	NW	430	0	420	0	220	0
Hanau, Brüder- Grimm-Stadt	HE	430	0	460	0	200	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Hann. Münden, Stadt	NI	400	0	460	0	415	0
Hannover, Landeshauptstadt	NI	460	0	600	0	530	0
Haren (Ems), Stadt	NI	330	0	320	0	310	0
Harsewinkel, Stadt	NW	370	0	260	0	230	0
Hattersheim am Main, Stadt	HE	350	20	550	150	400	100
Hattingen, Stadt	NW	490	0	540	0	270	0
Heide, Stadt	SH	360	0	380	0	360	0
Heidelberg, Stadt	BW	400	0	470	0	400	0
Heidenheim an der Brenz, Stadt	BW	360	0	360	0	280	0
Heilbronn, Stadt	BW	400	0	430	0	330	0
Heiligenhaus, Stadt	NW	475	35	590	180	210	0
Heinsberg, Stadt	NW	411	0	420	0	240	0
Helmstedt, Stadt	NI	400	0	390	0	380	0
Hemer, Stadt	NW	480	0	680	0	350	0
Hennef (Sieg), Stadt	NW	470	0	475	0	290	0
Hennigsdorf, Stadt	BB	350	0	380	0	230	-70
Henstedt-Ulzburg	SH	310	0	275	0	260	0
Heppenheim (Berg- straße), Kreisstadt	HE	380	0	370	40	370	40
Herborn, Stadt	HE	335	0	280	0	250	0
Herdecke, Stadt	NW	490	0	490	0	237	0
Herford, Stadt	NW	435	0	440	0	237	0
Herne, Stadt	NW	480	0	560	0	240	0
Herrenberg, Stadt	BW	360	0	390	70	320	-70
Herten, Stadt	NW	480	0	565	0	285	0
Herzogenaurach, St	BY	320	0	280	0	280	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Herzogenrath, Stadt	NW	420	0	414	0	260	0
Hilden, Stadt	NW	400	0	380	0	190	0
Hildesheim, Stadt	NI	440	0	540	0	540	0
Hockenheim, Stadt	BW	350	0	300	0	280	0
Hof	BY	400	0	410	0	300	0
Hofheim am Taunus, Kreisstadt	HE	370	40	400	90	310	0
Hohen Neuendorf, Stadt	BB	310	0	360	0	300	0
Holzminden, Stadt	NI	370		348		340	
Homburg, Kreisstadt	SL	388	0	340	-40	250	0
Horb am Neckar, Stadt	BW	370	10	390	20	410	20
Höxter, Stadt	NW	435	0	435	0	242	0
Hoyerswerda, Stadt	SN	415	0	465	0	352	0
Hückelhoven, Stadt	NW	400	0	400	0	220	0
Hürth, Stadt	NW	480	0	420	0	228	0
Husum, Stadt	SH	350	0	370	0	350	0
Ibbenbüren, Stadt	NW	420	3	428	6	224	6
Idar-Oberstein, Stadt	RP	380	0	390	0	340	0
Idstein, Stadt	HE	390	0	390	80	350	40
Ilmenau, Stadt	TH	420	0	440	0	275	0
Ingelheim am Rhein, Stadt	RP	332	0	80	0	67,5	0
Ingolstadt	BY	400	0	460	0	350	0
Iserlohn, Stadt	NW	480	0	496	0	265	0
Isernhagen	NI	400	0	450	0	450	0
Itzehoe, Stadt	SH	360	0	380	0	360	0
Jena, Stadt	TH	420	0	495	0	300	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Jüchen	NW	450	0	440	0	250	0
Jülich, Stadt	NW	460	0	480	0	265	0
Kaarst, Stadt	NW	444	0	440	0	243	0
Kaiserslautern, Stadt	RP	410	0	420	0	310	0
Kamen, Stadt	NW	470	0	580	0	370	0
Kamp-Lintfort, Stadt	NW	450	0	413	0	220	0
Karben, Stadt	HE	350	0	390	90	390	90
Karlsruhe, Stadt	BW	410	0	420	0	420	0
Kassel, documenta-Stadt	HE	440	0	490	0	450	0
Kaufbeuren	BY	330	0	485	0	250	0
Kehl, Stadt	BW	360	0	430	0	350	0
Kelkheim (Taunus), Stadt	HE	310	0	330	35	275	0
Kempen, Stadt	NW	440	0	440	0	220	0
Kempten (Allgäu)	BY	387	0	380	0	250	0
Kerpen, Kolpingstadt	NW	500	0	500	20	300	0
Kevelaer, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Kiel, Landeshauptstadt	SH	430	0	500	0	400	0
Kirchheim unter Teck, Stadt	BW	370	0	390	80	310	-80
Kitzingen, GKSt	BY	360	0	315	0	315	0
Kleinmachnow	BB	320	0	365	0	200	0
Kleve, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Koblenz, Stadt	RP	410	0	420	20	340	0
Köln, Stadt	NW	475	0	515	0	165	0
Königsbrunn, St	BY	350	0	320	0	320	0
Königswinter, Stadt	NW	450	0	450	0	260	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Königs-Wusterhausen, Stadt	BB	350	0	375	0	250	0
Konstanz, Universitätsstadt	BW	390	0	410	0	410	0
Korbach, Kreisstadt	HE	385	35	385	85	350	85
Kornwestheim, Stadt	BW	370	0	370	70	300	-70
Korschenbroich, Stadt	NW	440	0	425	0	235	0
Köthen (Anhalt), Stadt	ST	420	0	395	-25	295	-25
Krefeld, Stadt	NW	440	0	475	0	220	0
Kreuztal, Stadt	NW	413	0	413	0	217	0
Kulmbach, GKSt	BY	350	0	320	0	270	0
Laatzten, Stadt	NI	460	0	600	0	600	0
Lage, Stadt	NW	418	3	418	5	220	0
Lahr/Schwarzwald, Stadt	BW	390	0	390	0	390	0
Lampertheim, Stadt	HE	350	30	330	50	330	55
Landau in der Pfalz, Stadt	RP	399	0	430	0	320	0
Landsberg am Lech, GKSt	BY	340	0	370	0	295	0
Landshut	BY	420	0	430	0	300	0
Langen (Hessen), Stadt	HE	370	0	450	0	400	0
Langenfeld (Rheinland), Stadt	NW	360	0	380	0	170	0
Langenhagen, Stadt	NI	440	0	430	0	430	0
Lauf a.d.Pegnitz, St	BY	330	0	310	0	310	0
Leer (Ostfriesland), Stadt	NI	370	0	340	10	330	10

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Lehrte, Stadt	NI	395	0	395	0	395	0
Leichlingen (Rheinland), Stadt	NW	445	0	495	0	230	0
Leimen, Stadt	BW	380	0	400	0	400	0
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	BW	380	0	370	70	300	-70
Leipzig, Stadt	SN	460	0	650	0	350	0
Lemgo, Stadt	NW	425	0	430	0	230	0
Lengerich, Stadt	NW	425	0	413	0	220	0
Lennestadt, Stadt	NW	423	0	440	0	220	0
Leonberg, Stadt	BW	380	0	445	145	300	-145
Leutkirch im Allgäu, Stadt	BW	340	0	370	0	320	0
Leverkusen, Stadt	NW	475	0	590	0	295	0
Lichtenfels, St	BY	337	0	319	0	300	0
Limbach-Oberfrohna, Stadt	SN	400	0	450	0	300	0
Limburg a.d. Lahn, Kreisstadt	HE	370	20	340	50	255	25
Lindau (Bodensee), GKSt	BY	380	0	405	0	325	0
Lindlar	NW	460	5	450	10	370	0
Lingen (Ems), Stadt	NI	395	0	330	0	335	0
Lippstadt, Stadt	NW	430	0	420	0	229	0
Lohmar, Stadt	NW	460	0	460	0	260	0
Lohne (Oldenburg), Stadt	NI	300	0	275	0	275	0
Löhne, Stadt	NW	410	0	420	0	231	0
Lörrach, Stadt	BW	360	0	405	0	320	0
Lübbecke, Stadt	NW	403	0	381	0	217	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Lübeck, Hansestadt	SH	430	0	500	0	400	0
Luckenwalde, Stadt	BB	380	55	380	0	265	30
Lüdenscheid, Stadt	NW	450	0	460	0	330	0
Lüdinghausen, Stadt	NW	460	0	460	0	260	0
Ludwigsburg, Stadt	BW	375	0	375	0	375	0
Ludwigsfelde, Stadt	BB	380	0	380	0	265	0
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	RP	375	0	420	0	320	0
Lüneburg, Hansestadt	NI	420	0	440	0	310	0
Lünen, Stadt	NW	490	0	580	0	390	0
Magdeburg, Landeshauptstadt	ST	450	0	495	0	250	0
Maintal, Stadt	HE	410	0	395	0	395	0
Mainz, Stadt	RP	440	0	440	0	290	0
Mannheim, Universitätsstadt	BW	430	0	450	0	260	0
Marburg, Universitätsstadt	HE	370	0	330	0	280	0
Markkleeberg, Stadt	SN	420	0	400	0	290	0
Marl, Stadt	NW	530	30	660	0	285	0
Marsberg, Stadt	NW	440	0	443	0	280	0
Mechernich, Stadt	NW	435	0	413	0	281	0
Meckenheim, Stadt	NW	430	0	411	0	250	0
Meerbusch, Stadt	NW	450	0	440	0	250	0
Meinerzhagen, Stadt	NW	450	0	415	0	230	0
Meiningen, Stadt	TH	360	0	350	0	235	0
Meißen, Stadt	SN	400	0	400	0	300	0
Melle, Stadt	NI	365	0	325	0	325	0
Memmingen	BY	330	0	350	0	260	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Menden (Sauerland), Stadt	NW	440	0	455	0	230	0
Meppen, Stadt	NI	345	0	310	0	295	0
Merseburg, Stadt	ST	350	0	360	-50	300	0
Merzig, Kreisstadt	SL	408	0	325	0	250	0
Meschede, Kreis- und Hochschulstadt	NW	435	0	430	0	248	0
Mettmann, Stadt	NW	420	17	435	20	225	10
Metzingen, Stadt	BW	360	0	380	0	280	0
Minden, Stadt	NW	447	0	460	0	249	0
Moers, Stadt	NW	480	0	490	0	300	0
Mönchengladbach, Stadt	NW	475	0	520	0	240	0
Monheim am Rhein, Stadt	NW	285	-15	385	-15	380	0
Moormerland	NI	320	0	320	0	320	0
Mörfelden-Walldorf, Stadt	HE	400	20	430	120	410	10
Mosbach, Stadt	BW	400	0	410	0	350	0
Mühlacker, Stadt	BW	350	0	390	20	340	0
Mühlhausen/Thüringen, Stadt	TH	400	0	400	0	296	0
Mühlheim am Main, Stadt	HE	380	30	450	60	200	0
Mülheim an der Ruhr, Stadt	NW	490	10	560	0	265	0
München, Landeshauptstadt	BY	490	0	535	0	535	0
Münster, Stadt	NW	460	0	480	0	240	0
Nagold, Stadt	BW	370	0	420	0	380	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Naumburg (Saale), Stadt	ST	380	0	400	0	280	0
Neckersulm, Stadt	BW	300	0	280	0	300	0
Netphen, Stadt	NW	420	9	413	0	265	0
Nettetal, Stadt	NW	410	0	415	0	240	0
Neu Wulmstorf	NI	400	0	410	0	390	0
Neubrandenburg, Stadt	MV	420	0	550	0	280	0
Neuburg a.d.Donau, GKSt	BY	350	0	300	0	300	0
Neu-Isenburg, Stadt	HE	320	0	250	0	0	0
Neukirchen-Vluyn, Stadt	NW	450	20	450	30	270	30
Neumarkt i.d.OPf., GKSt	BY	315	0	275	0	235	0
Neumünster, Stadt	SH	390	0	450	0	375	0
Neunkirchen, Kreisstadt	SL	450	0	350	0	250	0
Neuruppin, Stadt	BB	330	0	370	0	300	0
Neusäß, St	BY	340	0	310	0	310	0
Neuss, Stadt	NW	455	0	495	0	205	0
Neustadt am Rübenberge, Stadt	NI	430	0	440	0	440	0
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	RP	400	0	400	0	300	0
Neustrelitz, Stadt	MV	400	0	400	0	400	0
Neu-Ulm, GKSt	BY	360	0	375	0	350	0
Neuwied, Stadt	RP	405	0	380	0	270	0
Niederkassel, Stadt	NW	440	0	440	0	260	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Nienburg (Weser), Stadt	NI	390	10	390	10	330	10
Norden, Stadt	NI	360	0	390	0	330	0
Nordenham, Stadt	NI	410	0	420	0	420	0
Norderstedt, Stadt	SH	420	0	410	0	300	0
Nordhausen, Stadt	TH	400	0	400	0	330	0
Nordhorn, Stadt	NI	370	0	370	0	320	0
Northeim, Stadt	NI	410	0	440	0	420	0
Nürnberg, Stadt	BY	447	0	535	0	332	0
Nürtingen, Stadt	BW	390	0	390	0	390	0
Oberhausen, Stadt	NW	520	0	590	0	250	0
Obertshausen, Stadt	HE	335	0	330	0	330	0
Oberursel (Taunus), Stadt	HE	360	0	450	150	300	0
Oelde, Stadt	NW	412	0	400	0	216	0
Oer-Erkenschwick, Stadt	NW	480	5	650	100	320	40
Offenbach am Main, Stadt	HE	440	0	500	0	250	0
Offenburg, Stadt	BW	380	0	420	0	280	0
Öhringen, Stadt	BW	360	0	385	0	370	0
Olching, St	BY	350	0	310	0	310	0
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	NI	430	0	430	0	360	0
Olpe, Stadt	NW	412	1	439	0	209	0
Oranienburg, Stadt	BB	370	0	370	0	200	0
Oschersleben (Bode), Stadt	ST	430	0	430	0	350	0
Osnabrück, Stadt	NI	425	0	450	0	300	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Osterholz-Scharmbeck, Stadt	NI	420	0	420	0	420	0
Osterode am Harz, Stadt	NI	390	20	390	30	380	30
Ostfildern, Stadt	BW	400	0	380	40	340	-40
Ottobrunn	BY	340	0	300	0	300	0
Overath, Stadt	NW	442	0	480	0	360	0
Paderborn, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Papenburg, Stadt	NI	345	0	345	0	330	0
Passau	BY	400	0	390	0	300	0
Peine, Stadt	NI	405	0	375	0	375	0
Petershagen, Stadt	NW	413	0	413	0	220	0
Pfaffenhofen a.d.Ilm, ST	BY	345	0	350	0	350	0
Pforzheim, Stadt	BW	420	0	500	0	400	0
Pfungstadt, Stadt	HE	370	0	320	40	280	40
Pinneberg, Stadt	SH	390	0	400	0	380	0
Pirmasens, Stadt	RP	410	0	390	0	280	0
Pirna, Stadt	SN	400	0	400	0	350	0
Plauen, Stadt	SN	410	0	450	0	300	0
Plettenberg, Stadt	NW	412	1	413	0	209	0
Porta Westfalica, Stadt	NW	423	0	429	0	229	0
Potsdam, Stadt	BB	450	0	520	27	250	0
Puchheim, St	BY	350	0	320	0	320	0
Pulheim, Stadt	NW	430	0	420	0	200	0
Quedlinburg, Stadt	ST	410	-10	430	0	380	0
Radebeul, Stadt	SN	400	0	400	0	300	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Radevormwald, Stadt auf der Höhe	NW	450	10	450	20	360	20
Radolfzell am Bodensee, Stadt	BW	350	0	330	0	330	0
Rastatt, Stadt	BW	390	0	390	0	350	0
Rastede	NI	310	0	300	0	280	0
Rathenow, Stadt	BB	350	0	412	0	300	0
Ratingen, Stadt	NW	400	0	400	0	200	0
Ravensburg, Stadt	BW	350	0	370	0	230	0
Recklinghausen, Stadt	NW	490	0	580	0	335	0
Rees, Stadt	NW	411	0	413	0	220	0
Regensburg	BY	425	0	395	0	295	0
Reinbek, Stadt	SH	370	0	370	0	370	0
Remscheid, Stadt	NW	490	0	600	0	230	0
Remseck am Neckar, Stadt	BW	385	0	480	130	350	-130
Rendsburg, Stadt	SH	370	10	390	10	370	20
Reutlingen, Stadt	BW	380	0	400	0	320	0
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	NW	403	0	381	0	192	0
Rheinbach, Stadt	NW	452	7	453	18	290	10
Rheinberg, Stadt	NW	440	0	435	22	240	0
Rheine, Stadt	NW	430	0	480	0	250	0
Rheinfelden (Baden), Stadt	BW	360	0	400	0	370	0
Riedstadt, Stadt	HE	390	0	360	0	430	0
Riesa, Stadt	SN	400	0	470	50	350	50
Rietberg, Stadt	NW	400	0	413	0	209	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Rinteln, Stadt	NI	385	5	345	5	325	5
Rödermark, Stadt	HE	350	0	450	0	200	0
Rodgau, Stadt	HE	350	20	390	60	290	60
Ronnenberg, Stadt	NI	450	0	480	0	480	0
Rosenheim	BY	400	0	420	0	330	0
Rösrath, Stadt	NW	445	0	480	60	225	0
Rostock, Hansestadt	MV	465	0	480	0	300	0
Rotenburg (Wümme), Stadt	NI	360	0	360	0	360	0
Roth, St	BY	360	0	340	0	340	0
Rottenburg am Neckar, Stadt	BW	350	0	370	0	330	0
Rottweil, Stadt	BW	360	0	400	0	340	0
Rudolstadt, Stadt	TH	383	0	402	13	295	24
Rüsselsheim, Stadt	HE	420	0	800	0	340	0
Saalfeld/Saale, Stadt	TH	383	26	402	14	295	24
Saarbrücken, Landeshauptstadt	SL	450	0	460	0	275	0
Saarlouis, Kreisstadt	SL	425	0	340	0	265	0
Salzgitter, Stadt	NI	410	0	430	0	350	0
Salzkotten, Stadt	NW	411	0	413	0	240	0
Salzwedel, Hanse- stadt	ST	360	0	360	0	280	0
Sangerhausen, Stadt	ST	350	0	400	0	400	0
Sankt Augustin, Stadt	NW	470	0	440	0	290	0
Schleswig, Stadt	SH	360	0	400	0	380	0
Schloß Holte-Stuken- brock, Stadt	NW	370	0	280	0	175	0
Schmallenberg, Stadt	NW	411	0	411	0	209	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Schönebeck (Elbe), Stadt	ST	380	0	390	0	280	0
Schorndorf, Stadt	BW	390	0	440	0	390	-50
Schortens, Stadt	NI	380	0	380	0	380	0
Schramberg, Stadt	BW	340	0	360	0	340	0
Schwabach	BY	390	0	390	0	300	0
Schwäbisch Gmünd, Stadt	BW	380	0	430	0	340	0
Schwäbisch Hall, Stadt	BW	380	0	400	0	400	0
Schwandorf, GKSt	BY	350	0	310	0	290	0
Schwedt/Oder, Stadt	BB	350	0	445	0	250	0
Schweinfurt	BY	370	0	385	0	385	0
Schwelm, Stadt	NW	465	0	465	0	210	0
Schwerin, Landeshauptstadt	MV	420	0	630	0	300	0
Schwerte, Hansestadt an der Ruhr	NW	480	0	630	50	490	50
Schwetzingen, Stadt	BW	380	0	400	0	300	0
Seelze, Stadt	NI	430	10	490	10	490	20
Seevetal	NI	330	0	330	0	330	0
Sehnde, Stadt	NI	440	10	460	40	460	20
Seligenstadt, Stadt	HE	350	0	320	50	240	0
Selm, Stadt	NW	440	0	825	0	600	0
Senden	NW	430	0	460	0	260	0
Senden, St	BY	380	0	350	0	330	0
Senftenberg, Stadt	BB	370	0	350	0	250	0
Siegburg, Stadt	NW	515	0	460	0	260	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Siegen, Universitätsstadt	NW	450	0	475	40	225	0
Sindelfingen, Stadt	BW	370	0	360	0	250	0
Singen (Hohentwiel), Stadt	BW	360	0	360	0	360	0
Sinsheim, Stadt	BW	370	0	380	0	330	0
Soest, Stadt	NW	430	0	455	0	240	0
Solingen, Klingenstadt	NW	475	0	590	0	255	0
Soltau, Stadt	NI	350	0	350	0	350	0
Sondershausen, Stadt	TH	360	0	390	0	280	0
Sonneberg, Stadt	TH	400	0	410	0	345	0
Sonthofen, St	BY	380	0	400	0	400	0
Speyer, Stadt	RP	405	0	400	0	300	0
Spremberg, Stadt	BB	350	0	370	0	250	0
Springe, Stadt	NI	395	0	450	40	450	40
Sprockhövel, Stadt	NW	450	0	462	0	227	0
St. Ingbert, Stadt	SL	360	0	410	0	280	20
St. Wendel, Kreisstadt	SL	380	0	300	0	230	0
Stade, Hansestadt	NI	420	0	420	0	420	0
Stadtallendorf, Stadt	HE	330	0	270	0	270	0
Stadthagen, Stadt	NI	390	0	410	0	390	0
Stadtlohn, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Starnberg, St	BY	330	0	350	0	300	0
Staßfurt, Stadt	ST	355	0	355	0	270	0
Steinfurt, Stadt	NW	423	0	451	0	275	0
Steinhagen	NW	403	0	330	0	192	0
Stendal, Hansestadt	ST	390	0	390	0	290	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Stolberg (Rhld.), Kupferstadt	NW	495	0	595	0	495	0
Stralsund, Hansestadt	MV	420	0	500	0	300	0
Straubing	BY	400	0	360	0	320	0
Strausberg, Stadt	BB	350	0	375	0	270	0
Stuhr	NI	400	0	365	0	365	0
Stutensee, Stadt	BW	340	0	340	0	300	0
Stuttgart, Landeshauptstadt	BW	420	0	520	0	520	0
Suhl, Stadt	TH	410	10	472	82	332	52
Sundern (Sauerland), Stadt	NW	450	0	467	0	274	0
Syke, Stadt	NI	400	20	380	30	380	30
Taunusstein, Stadt	HE	370	0	340	0	340	0
Teltow, Stadt	BB	320	0	400	0	200	0
Tönisvorst, Stadt	NW	435	0	435	0	225	0
Traunreut, St	BY	340	0	330	0	300	0
Trier, Stadt	RP	420	0	420	0	350	0
Troisdorf, Stadt	NW	470	0	440	0	370	0
Tübingen, Universitätsstadt	BW	380	0	560	0	360	0
Tuttlingen, Stadt	BW	365	0	330	0	280	0
Übach-Palenberg, Stadt	NW	475	0	550	0	300	0
Überlingen, Stadt	BW	370	0	370	0	290	0
Uelzen, Stadt	NI	415	0	435	0	400	0
Ulm, Universitätsstadt	BW	360	0	430	0	325	0
Unna, Stadt	NW	470	0	769	0	398	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Unterhaching	BY	295	0	280	0	280	0
Unterschleißheim, St	BY	350	0	280	0	280	0
Vaihingen an der Enz, Stadt	BW	370	0	430	30	400	-30
Varel, Stadt	NI	390	0	380	0	380	0
Vaterstetten	BY	320	0	390	0	330	0
Vechta, Stadt	NI	320	0	280	0	280	0
Velbert, Stadt	NW	440	0	550	0	215	0
Verden (Aller), Stadt	NI	380	0	367	0	350	0
Verl, Stadt	NW	340	0	265	0	150	0
Versmold, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Viernheim, Stadt	HE	350	20	450	0	280	0
Viersen, Stadt	NW	450	0	450	0	330	0
Villingen-Schwenningen, Stadt	BW	360	0	425	0	375	0
Voerde (Niederrhein), Stadt	NW	460	10	460	0	270	0
Völklingen, Stadt	SL	448	0	445	65	290	0
Vreden, Stadt	NW	411	0	413	0	209	0
Waiblingen, Stadt	BW	360	0	390	0	300	0
Waldkirch, Stadt	BW	350	0	360	0	360	0
Waldkraiburg, St	BY	340	0	370	0	370	0
Waldshut-Tiengen, Stadt	BW	395	0	420	0	270	0
Wallenhorst	NI	360	0	320	0	320	0
Walsrode, Stadt	NI	410	0	375	0	375	0
Waltrop, Stadt	NW	495	0	650	0	460	0
Wandlitz	BB	300	0	450	0	300	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Wangen im Allgäu, Stadt	BW	340	0	385	0	335	0
Warburg, Hansestadt	NW	420	0	413	0	330	0
Waren (Müritz), Stadt	MV	300	0	400	0	280	0
Warendorf, Stadt	NW	427	0	433	0	279	0
Warstein, Stadt	NW	428	0	520	0	300	0
Wedel, Stadt	SH	380	20	380	30	380	30
Wedemark	NI	415	0	415	0	415	0
Wegberg, Stadt	NW	433	0	421	0	236	0
Weiden i.d.OPf.	BY	380	0	360	0	290	0
Weil am Rhein, Stadt	RP	380	0	400	0	400	0
Weilheim i.OB, St	BY	380	0	360	0	340	0
Weimar, Stadt	TH	400	0	400	0	296	0
Weingarten, Stadt	BW	380	0	400	0	330	0
Weinheim, Stadt	BW	350	0	400	0	350	0
Weinstadt, Stadt	BW	370	0	410	35	375	-55
Weißenfels, Stadt	ST	350	0	370	0	270	0
Weiterstadt, Stadt	HE	375	0	300	45	330	30
Werdau, Stadt	SN	375	0	440	0	300	0
Werder (Havel), Stadt	BB	360	0	350	0	230	0
Werl, Stadt	NW	437	0	800	0	478	0
Wermelskirchen, Stadt	NW	430	0	488	0	230	0
Werne, Stadt	NW	445	0	415	0	380	0
Wernigerode, Stadt	ST	440	0	360	0	280	0
Wertheim, Stadt	BW	350	0	340	0	310	0
Wesel, Stadt	NW	440	0	413	0	220	0
Wesseling, Stadt	NW	460	0	450	0	220	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Westerstede, Stadt	NI	340	0	325	0	315	0
Wetter (Ruhr), Stadt	NW	490	5	490	30	220	0
Wetzlar, Stadt	HE	390	0	400	50	350	0
Weyhe	NI	410	20	370	0	370	0
Wiehl, Stadt	NW	420	0	413	0	230	0
Wiesbaden, Landeshauptstadt	HE	440	0	475	0	275	0
Wiesloch, Stadt	BW	360	0	370	0	345	0
Wilhelmshaven, Stadt	NI	450	0	480	0	410	0
Willich, Stadt	NW	439	0	420	0	210	0
Wilnsdorf	NW	450	0	450	0	250	0
Winnenden, Stadt	BW	370	0	420	40	380	-40
Winsen (Luhe), Stadt	NI	345	0	335	0	335	0
Wipperfürth, Hansestadt	NW	450	0	413	0	320	0
Wismar, Hansestadt	MV	430	10	500	50	300	0
Witten, Stadt	NW	500	10	590	0	250	0
Wittenberg, Lutherstadt	ST	370	0	385	0	285	0
Wittmund, Stadt	NI	380	50	380	50	380	50
Wolfenbüttel, Stadt	NI	430	0	430	0	350	0
Wolfsburg, Stadt	NI	360	0	420	0	270	0
Worms, Stadt	RP	410	0	406	0	305	0
Wülfrath, Stadt	NW	440	0	465	0	245	0
Wunstorf, Stadt	NI	440	0	440	0	440	0
Wuppertal, Stadt	NW	490	0	620	0	240	0
Würselen, Stadt	NW	495	0	575	0	437	0
Würzburg	BY	420	0	450	0	340	0

Gemeinde	Bundesland	Hebesätze 2014					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Grundsteuer A	
		in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %	in %	Veränd. ggü. Vj. in %
Xanten, Stadt	NW	425	0	450	0	260	0
Zeitz, Stadt	ST	400	0	400	0	300	0
Zerbst/Anhalt, Stadt	ST	350	0	355	0	305	-3
Zirndorf, St	BY	320	0	350	0	305	0
Zittau, Stadt	SN	420	0	440	0	330	0
Zweibrücken, Stadt	RP	420	0	400	0	300	0
Zwickau, Stadt	SN	450	0	510	0	300	0

Tabelle 2: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern nach dem Gewerbesteuer-Hebesatz 2014 in absteigender Reihenfolge

Gemeinde	Hebesätze 2014			Einwohner Stand: 31.12.2012	Bundes- land
	GewSt	GrSt B	GrSt A		
Marl, Stadt	530	660	285	84.055	NW
Oberhausen, Stadt	520	590	250	210.005	NW
Elsdorf, Stadt	520	580	340	20.781	NW
Siegburg, Stadt	515	460	260	39.103	NW
Hagen, Stadt der FernUniversität	510	750	375	186.243	NW
Duisburg, Stadt	505	695	255	486.816	NW
Haltern am See, Stadt	500	825	400	37.246	NW
Castrop-Rauxel, Stadt	500	625	600	74.123	NW
Witten, Stadt	500	590	250	96.136	NW
Kerpen, Kolpingstadt	500	500	300	63.650	NW
Dorsten, Stadt	495	780	450	76.030	NW
Waltrop, Stadt	495	650	460	28.926	NW
Stolberg (Rhld.), Kupferstadt	495	595	495	56.089	NW
Alsdorf, Stadt	495	575	437	46.326	NW
Würselen, Stadt	495	575	437	37.421	NW
Bedburg, Stadt	495	550	350	22.930	NW
Wuppertal, Stadt	490	620	240	342.885	NW
Remscheid, Stadt	490	600	230	109.352	NW
Bottrop, Stadt	490	590	265	116.498	NW
Lünen, Stadt	490	580	390	84.798	NW
Recklinghausen, Stadt	490	580	335	115.385	NW
Mülheim an der Ruhr, Stadt	490	560	265	166.654	NW
Hattingen, Stadt	490	540	270	54.286	NW
München, Landeshauptstadt	490	535	535	1.388.308	BY
Bonn, Stadt	490	530	265	309.869	NW
Gevelsberg, Stadt	490	495	220	31.080	NW
Herdecke, Stadt	490	490	237	22.754	NW

Wetter (Ruhr), Stadt	490	490	220	27.725	NW
Dortmund, Stadt	485	540	245	572.087	NW
Gladbeck, Stadt	480	690	285	74.002	NW
Hemer, Stadt	480	680	350	35.487	NW
Oer-Erkenschwick, Stadt	480	650	320	30.503	NW
Schwerte, Hansestadt an der Ruhr	480	630	490	46.376	NW
Bochum, Stadt	480	605	250	362.213	NW
Essen, Stadt	480	590	255	566.862	NW
Herten, Stadt	480	565	285	61.001	NW
Herne, Stadt	480	560	240	154.563	NW
Gelsenkirchen, Stadt	480	545	272,5	257.607	NW
Bielefeld, Stadt	480	539	300	328.314	NW
Iserlohn, Stadt	480	496	265	93.799	NW
Moers, Stadt	480	490	300	103.504	NW
Bergheim, Stadt	480	480	300	59.297	NW
Hürth, Stadt	480	420	228	56.435	NW
Heiligenhaus, Stadt	475	590	210	25.502	NW
Leverkusen, Stadt	475	590	295	159.926	NW
Solingen, Klingenstadt	475	590	255	155.316	NW
Übach-Palenberg, Stadt	475	550	300	24.052	NW
Mönchengladbach, Stadt	475	520	240	255.087	NW
Köln, Stadt	475	515	165	1.024.373	NW
Euskirchen, Stadt	475	496	292	55.502	NW
Aachen, Stadt	475	495	305	240.086	NW
Unna, Stadt	470	769	398	59.015	NW
Datteln, Stadt	470	635	330	34.507	NW
Kamen, Stadt	470	580	370	43.496	NW
Hamburg, Freie und Hansestadt	470	540	225	1.734.272	HH
Erfurt, Stadt	470	490	300	203.485	TH
Hennef (Sieg), Stadt	470	475	290	45.455	NW
Bergkamen, Stadt	470	450	295	48.534	NW

Sankt Augustin, Stadt	470	440	290	54.109	NW
Troisdorf, Stadt	470	440	370	72.784	NW
Hamm, Stadt	465	500	225	176.440	NW
Rostock, Hansestadt	465	480	300	202.887	MV
Bornheim, Stadt	465	470	260	46.365	NW
Schwelm, Stadt	465	465	210	28.139	NW
Leipzig, Stadt	460	650	350	520.838	SN
Hannover, Landeshauptstadt	460	600	530	514.137	NI
Laatzen, Stadt	460	600	600	39.328	NI
Bremen, Stadt	460	580	250	546.451	HB
Frankfurt am Main, Stadt	460	500	175	687.775	HE
Bergisch Gladbach, Stadt	460	490	255	109.138	NW
Jülich, Stadt	460	480	265	32.044	NW
Münster, Stadt	460	480	240	296.599	NW
Eisenach, Stadt	460	472	332	41.744	TH
Lohmar, Stadt	460	460	260	29.550	NW
Dinslaken, Stadt	460	460	258	67.379	NW
Voerde (Niederrhein), Stadt	460	460	270	36.729	NW
Lüdinghausen, Stadt	460	460	260	23.569	NW
Fröndenberg/Ruhr, Stadt	460	450	300	20.698	NW
Lindlar	460	450	370	21.071	NW
Wesseling, Stadt	460	450	220	34.973	NW
Arnsberg, Stadt	459	523	249	73.897	NW
Neuss, Stadt	455	495	205	151.486	NW
Rheinbach, Stadt	452	453	290	26.639	NW
Dresden, Stadt	450	635	280	525.105	SN
Düren, Stadt	450	590	370	88.768	NW
Chemnitz, Stadt	450	580	350	241.210	SN
Barsinghausen, Stadt	450	550	550	33.090	NI
Coesfeld, Stadt	450	550	250	35.693	NW
Potsdam, Stadt	450	520	250	159.456	BB

Zwickau, Stadt	450	510	300	92.227	SN
Görlitz, Stadt	450	500	360	54.114	SN
Halle (Saale), Stadt	450	500	250	231.440	ST
Greven, Stadt	450	500	260	34.924	NW
Magdeburg, Landeshauptstadt	450	495	250	229.924	ST
Gera, Stadt	450	490	320	95.384	TH
Ronnenberg, Stadt	450	480	480	23.339	NI
Wilhelmshaven, Stadt	450	480	410	76.545	NI
Siegen, Universitätsstadt	450	475	225	99.261	NW
Sundern (Sauerland), Stadt	450	467	274	28.165	NW
Sprockhövel, Stadt	450	462	227	25.230	NW
Lüdenscheid, Stadt	450	460	330	73.336	NW
Dessau-Roßlau, Stadt	450	460	250	84.606	ST
Saarbrücken, Landeshauptstadt	450	460	275	176.996	SL
Königswinter, Stadt	450	450	260	39.908	NW
Braunschweig, Stadt	450	450	320	245.798	NW
Neukirchen-Vluyn, Stadt	450	450	270	26.924	NW
Gummersbach, Stadt	450	450	340	49.722	NW
Radevormwald, Stadt auf der Höhe	450	450	360	22.236	NW
Grevenbroich, Stadt	450	450	260	61.530	NI
Viersen, Stadt	450	450	330	74.952	NW
Wilnsdorf	450	450	250	20.249	NW
Jüchen	450	440	250	22.379	NW
Meerbusch, Stadt	450	440	250	54.592	NW
Dormagen, Stadt	450	435	241	62.379	NW
Frechen, Stadt	450	420	280	50.607	NW
Meinerzhagen, Stadt	450	415	230	20.814	NW
Kamp-Lintfort, Stadt	450	413	220	37.093	NW
Wipperfürth, Hansestadt	450	413	320	21.392	NW
Neunkirchen, Kreisstadt	450	350	250	45.722	SL
Völklingen, Stadt	448	445	290	38.659	SL

Nürnberg, Stadt	447	535	332	495.121	BY
Minden, Stadt	447	460	249	79.853	NW
Bad Salzuflen, Stadt	445	495	300	52.180	NW
Leichlingen (Rheinland), Stadt	445	495	230	27.437	NW
Rösrath, Stadt	445	480	225	27.561	NW
Werne, Stadt	445	415	380	29.578	NW
Kaarst, Stadt	444	440	243	42.156	NW
Overath, Stadt	442	480	360	26.809	NW
Selm, Stadt	440	825	600	25.697	NW
Fürth	440	555	350	118.358	BY
Velbert, Stadt	440	550	215	80.902	NW
Hildesheim, Stadt	440	540	540	99.224	NI
Erlangen	440	500	350	105.412	BY
Offenbach am Main, Stadt	440	500	250	116.945	HE
Erfstadt, Stadt	440	495	295	49.164	NW
Kassel, documenta-Stadt	440	490	450	192.874	HE
Krefeld, Stadt	440	475	220	222.026	NW
Wiesbaden, Landeshauptstadt	440	475	275	272.636	HE
Wülfrath, Stadt	440	465	245	21.040	NW
Sehnde, Stadt	440	460	460	23.060	NI
Menden (Sauerland), Stadt	440	455	230	53.876	NW
Marsberg, Stadt	440	443	280	20.110	NW
Niederkassel, Stadt	440	440	260	36.734	NW
Bad Harzburg, Stadt	440	440	440	21.904	NI
Düsseldorf, Stadt	440	440	156	593.682	NW
Wunstorf, Stadt	440	440	440	40.628	NI
Kempen, Stadt	440	440	220	34.825	NW
Mainz, Stadt	440	440	290	202.756	RP
Rheinberg, Stadt	440	435	240	30.684	NW
Langenhagen, Stadt	440	430	430	51.533	NI
Korschenbroich, Stadt	440	425	235	32.193	NW

Wesel, Stadt	440	413	220	60.241	NW
Wernigerode, Stadt	440	360	280	33.710	ST
Willich, Stadt	439	420	210	50.663	NW
Werl, Stadt	437	800	478	30.455	NW
Ennepetal, Stadt der Kluterthöhle	436	460	209	29.931	NW
Bremerhaven, Stadt	435	530	220	108.323	HB
Dülmen, Stadt	435	495	234	46.071	NW
Augsburg, Stadt	435	485	390	272.699	BY
Alfter	435	475	280	22.941	NW
Herford, Stadt	435	440	237	65.113	NW
Höxter, Stadt	435	435	242	29.812	NW
Tönisvorst, Stadt	435	435	225	29.322	NW
Meschede, Kreis- und Hochschulstadt	435	430	248	30.358	NW
Mechernich, Stadt	435	413	281	26.776	NW
Enger, Widukindstadt	435	413	209	20.285	NW
Brilon, Stadt	434	426	243	25.644	NW
Wegberg, Stadt	433	421	236	27.745	NW
Bocholt, Stadt	432	420	209	71.080	NW
Göttingen, Stadt	430	590	530	116.650	NI
Lübeck, Hansestadt	430	500	400	211.713	MV
Kiel, Landeshauptstadt	430	500	400	239.866	SH
Wismar, Hansestadt	430	500	300	42.433	SH
Detmold, Stadt	430	495	192	73.602	NW
Seelze, Stadt	430	490	490	32.206	NI
Wermelskirchen, Stadt	430	488	230	34.679	NW
Rheine, Stadt	430	480	250	73.285	NW
Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	430	460	200	88.834	HE
Senden	430	460	260	20.033	NW
Soest, Stadt	430	455	240	46.685	NW
Eschweiler, Stadt	430	450	270	54.775	NW

Brühl, Stadt	430	450	200	43.875	NW
Mannheim, Universitätsstadt	430	450	260	294.627	BW
Neustadt am Rübenberge, Stadt	430	440	440	43.324	NI
Wolfenbüttel, Stadt	430	430	350	51.546	NI
Garbsen, Stadt	430	430	430	59.674	NI
Oschersleben (Bode), Stadt	430	430	350	20.079	ST
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	430	430	360	158.658	NI
Lippstadt, Stadt	430	420	229	66.100	NW
Hamminkeln, Stadt	430	420	220	26.284	NW
Pulheim, Stadt	430	420	200	53.080	NW
Meckenheim, Stadt	430	411	250	23.574	NW
Aschersleben, Stadt	430	400	400	28.131	ST
Warstein, Stadt	428	520	300	25.504	NW
Warendorf, Stadt	427	433	279	37.006	NW
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	425	460	290	147.925	HE
Xanten, Stadt	425	450	260	21.273	NW
Osnabrück, Stadt	425	450	300	155.625	NI
Burgdorf, Stadt	425	435	435	29.094	NI
Ahlen, Stadt	425	435	263	51.877	NW
Beckum, Stadt	425	435	235	36.062	NW
Lemgo, Stadt	425	430	230	40.808	MV
Gifhorn, Stadt	425	430	400	41.331	NW
Greifswald, Hansestadt	425	430	300	55.771	NI
Emmerich am Rhein, Stadt	425	415	220	30.038	NW
Lengerich, Stadt	425	413	220	21.867	NW
Regensburg	425	395	295	138.296	BY
Saarlouis, Kreisstadt	425	340	265	34.319	SL
Bad Honnef, Stadt	423	470	230	24.832	NW
Steinfurt, Stadt	423	451	275	33.327	NW
Lennestadt, Stadt	423	440	220	26.139	NW
Porta Westfalica, Stadt	423	429	229	35.347	NW

Rüsselsheim, Stadt	420	800	340	60.229	HE
Schwerin, Landeshauptstadt	420	630	300	91.264	MV
Freiburg im Breisgau, Stadt	420	600	600	218.043	HE
Gießen, Universitätsstadt	420	600	330	76.680	BW
Neubrandenburg, Stadt	420	550	280	63.509	MV
Stuttgart, Landeshauptstadt	420	520	520	597.939	BW
Pforzheim, Stadt	420	500	400	116.425	BW
Stralsund, Hansestadt	420	500	300	57.357	MV
Jena, Stadt	420	495	300	106.915	TH
Emden, Stadt	420	480	320	49.751	NI
Goslar, Stadt	420	460	360	40.455	NI
Cuxhaven, Stadt	420	455	375	48.657	NI
Würzburg	420	450	340	124.577	BY
Zittau, Stadt	420	440	330	26.206	SN
Lüneburg, Hansestadt	420	440	310	71.009	NI
Ilmenau, Stadt	420	440	275	26.070	TH
Mettmann, Stadt	420	435	225	37.564	NW
Landshut	420	430	300	65.322	BY
Ibbenbüren, Stadt	420	428	224	50.560	NW
Erkelenz, Stadt	420	420	240	42.901	NW
Erkrath, Stadt	420	420	210	43.786	NW
Osterholz-Scharmbeck, Stadt	420	420	420	30.052	NI
Stade, Hansestadt	420	420	420	45.218	NI
Trier, Stadt	420	420	350	106.544	RP
Goch, Stadt	420	415	215	32.894	NW
Herzogenrath, Stadt	420	414	260	46.478	NW
Warburg, Hansestadt	420	413	330	23.391	NW
Wiehl, Stadt	420	413	230	25.266	NW
Netphen, Stadt	420	413	265	23.185	NW
Norderstedt, Stadt	420	410	300	74.574	SH
Markkleeberg, Stadt	420	400	290	23.869	SN

Zweibrücken, Stadt	420	400	300	34.064	RP
Köthen (Anhalt), Stadt	420	395	295	27.079	ST
Arnstadt, Stadt	420	370	300	23.571	TH
Geseke, Stadt	419	419	220	20.588	NW
Lage, Stadt	418	418	220	34.636	NW
Geilenkirchen, Stadt	416	456	260	26.420	NW
Hoyerswerda, Stadt	415	465	352	35.019	SN
Uelzen, Stadt	415	435	400	33.338	NI
Wedemark	415	415	415	28.579	NI
Bad Oeynhausen, Stadt	414	413	220	48.354	NW
Büren, Stadt	413	413	255	21.577	NW
Petershagen, Stadt	413	413	220	25.662	NW
Kreuztal, Stadt	413	413	217	30.827	NW
Olpe, Stadt	412	439	209	24.663	NW
Plettenberg, Stadt	412	413	209	25.968	NW
Oelde, Stadt	412	400	216	28.983	NW
Heinsberg, Stadt	411	420	240	40.913	NW
Bünde, Stadt	411	413	209	45.189	NW
Paderborn, Stadt	411	413	209	143.575	NW
Salzkotten, Stadt	411	413	240	24.627	NW
Versmold, Stadt	411	413	209	20.817	NW
Haan, Stadt	411	413	209	29.848	NW
Geldern, Stadt	411	413	209	33.009	NW
Kevelaer, Stadt	411	413	209	27.565	NW
Kleve, Stadt	411	413	209	47.826	NW
Rees, Stadt	411	413	220	21.300	NW
Ahaus, Stadt	411	413	209	38.578	NW
Borken, Stadt	411	413	209	41.455	NW
Emsdetten, Stadt	411	413	209	35.448	NW
Stadtlohn, Stadt	411	413	209	20.069	NW
Vreden, Stadt	411	413	209	22.395	NW

Schmallenberg, Stadt	411	411	209	25.149	NW
Gütersloh, Stadt	411	381	195	94.973	NW
Berlin, Stadt	410	810	150	3.375.222	B
Calw, Stadt	410	520	375	22.275	BW
Flensburg, Stadt	410	480	390	83.462	SH
Suhl, Stadt	410	472	332	35.967	TH
Plauen, Stadt	410	450	300	64.115	SN
Northeim, Stadt	410	440	420	28.843	NI
Celle, Stadt	410	440	320	68.613	NI
Salzgitter, Stadt	410	430	350	98.095	NI
Quedlinburg, Stadt	410	430	380	27.179	ST
Löhne, Stadt	410	420	231	39.479	RP
Karlsruhe, Stadt	410	420	420	296.033	NW
Koblenz, Stadt	410	420	340	109.779	BW
Kaiserslautern, Stadt	410	420	310	97.112	RP
Nordenham, Stadt	410	420	420	26.448	NI
Nettetal, Stadt	410	415	240	41.438	NW
Worms, Stadt	410	406	305	79.727	RP
Maintal, Stadt	410	395	395	36.254	HE
Frankenthal (Pfalz), Stadt	410	390	310	47.035	RP
Pirmasens, Stadt	410	390	280	40.267	RP
Buxtehude, Stadt	410	385	310	39.685	NI
Walsrode, Stadt	410	375	375	23.377	NI
Weyhe	410	370	370	30.056	NI
Donaueschingen, Stadt	410	330	350	21.088	BW
Baesweiler, Stadt	409	407	234	26.445	NW
Dillingen/Saar, Stadt	408	390	255	20.199	SL
Merzig, Kreisstadt	408	325	250	29.777	SL
Delmenhorst, Stadt	405	415	350	73.588	NI
Bad Kreuznach, Stadt	405	400	335	43.454	RP
Speyer, Stadt	405	400	300	49.764	RP

Neuwied, Stadt	405	380	270	64.102	RP
Peine, Stadt	405	375	375	48.414	NI
Blieskastel, Stadt	405	350	250	21.022	SL
Espelkamp, Stadt	403	381	192	24.592	NW
Halle (Westf.), Stadt	403	381	192	21.228	NW
Lübbecke, Stadt	403	381	217	25.467	NW
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	403	381	192	46.858	NW
Gronau (Westf.), Stadt	403	381	192	45.590	NW
Steinhagen	403	330	192	20.197	NW
Cottbus, Stadt	400	480	400	99.913	BB
Frankfurt (Oder), Stadt	400	480	359	58.537	BB
Brandenburg an der Havel, Stadt	400	480	400	71.149	BB
Riesa, Stadt	400	470	350	31.760	SN
Heidelberg, Stadt	400	470	400	150.335	BW
Hann. Münden, Stadt	400	460	415	23.738	NI
Ingolstadt	400	460	350	127.886	BY
Limbach-Oberfrohna, Stadt	400	450	300	24.385	SN
Isernhagen	400	450	450	22.937	NI
Mörfelden-Walldorf, Stadt	400	430	410	32.822	HE
Burgwedel, Stadt	400	430	430	20.333	NI
Heilbronn, Stadt	400	430	330	117.531	BW
Gotha, Stadt	400	420	300	44.371	TH
Rosenheim	400	420	330	59.935	BY
Halberstadt, Stadt	400	420	400	40.526	ST
Rietberg, Stadt	400	413	209	28.583	NW
Hof	400	410	300	44.461	BY
Coswig, Stadt	400	410	300	20.630	SN
Neu Wulmstorf	400	410	390	20.053	NI
Mosbach, Stadt	400	410	350	22.913	BW
Sonneberg, Stadt	400	410	345	21.737	TH
Hückelhoven, Stadt	400	400	220	38.593	NW

Ratingen, Stadt	400	400	200	86.821	NW
Meißen, Stadt	400	400	300	27.098	SN
Pirna, Stadt	400	400	350	37.668	SN
Radebeul, Stadt	400	400	300	33.279	SN
Mühlhausen/Thüringen, Stadt	400	400	296	33.235	TH
Nordhausen, Stadt	400	400	330	41.926	TH
Weimar, Stadt	400	400	296	63.236	TH
Emmendingen, Stadt	400	400	400	26.122	BW
Zeitz, Stadt	400	400	300	29.639	ST
Grimma, Stadt	400	400	290	28.819	SN
Neustadt an der Weinstraße, Stadt	400	400	300	52.268	RP
Blankenburg (Harz), Stadt	400	400	320	20.852	ST
Neustrelitz, Stadt	400	400	400	20.322	MV
Helmstedt, Stadt	400	390	380	22.924	NI
Passau	400	390	300	49.038	BY
Altenburg, Stadt	400	389	300	33.343	TH
Delbrück, Stadt	400	380	250	30.542	BW
Hilden, Stadt	400	380	190	54.736	NI
Bautzen, Stadt	400	380	300	39.743	NW
Syke, Stadt	400	380	380	23.669	NW
Ostfildern, Stadt	400	380	340	36.573	SN
Achim, Stadt	400	370	350	29.680	NI
Stuhr	400	365	365	32.576	NI
Straubing	400	360	320	45.099	BY
Baunatal, Stadt	400	350	340	27.417	HE
Landau in der Pfalz, Stadt	399	430	320	43.641	RP
Hameln, Stadt	395	450	390	56.281	NI
Springe, Stadt	395	450	450	28.389	NI
Waldshut-Tiengen, Stadt	395	420	270	22.574	BW
Eberswalde, Stadt	395	415	300	38.960	BB
Lehrte, Stadt	395	395	395	42.668	HE

Bad Hersfeld, Kreisstadt	395	395	395	28.772	NI
Geislingen an der Steige, Stadt	395	395	395	26.182	BW
Andernach, Stadt	395	370	305	29.071	RP
Filderstadt, Stadt	395	360	360	44.375	BW
Lingen (Ems), Stadt	395	330	335	51.832	NI
Attendorf, Hansestadt	395	315	170	24.399	NW
Neumünster, Stadt	390	450	375	76.951	SH
Schorndorf, Stadt	390	440	390	38.281	BW
Bamberg	390	425	280	70.863	BY
Bayreuth	390	425	250	71.482	BY
Freiberg, Stadt	390	425	300	40.083	SN
Stadthagen, Stadt	390	410	390	21.595	NI
Konstanz, Universitätsstadt	390	410	410	79.645	BW
Greiz, Stadt	390	402	295	21.580	TH
Annaberg-Buchholz, Stadt	390	400	300	20.826	HE
Pinneberg, Stadt	390	400	380	41.726	SN
Esslingen am Neckar, Stadt	390	400	400	88.295	SH
Wetzlar, Stadt	390	400	350	51.063	BW
Lahr/Schwarzwald, Stadt	390	390	390	43.315	HE
Nienburg (Weser), Stadt	390	390	330	30.570	NI
Osterode am Harz, Stadt	390	390	380	22.532	NI
Rastatt, Stadt	390	390	350	46.819	BW
Stendal, Hansestadt	390	390	290	40.281	BW
Bingen am Rhein, Stadt	390	390	330	24.077	ST
Schwabach	390	390	300	39.137	RP
Nürtingen, Stadt	390	390	390	39.480	BY
Idstein, Stadt	390	390	350	23.592	BW
Varel, Stadt	390	380	380	23.640	NI
Germersheim, Stadt	390	370	310	20.019	RP
Griesheim, Stadt	390	360	360	26.027	HE
Riedstadt, Stadt	390	360	430	21.800	HE

Georgsmarienhütte, Stadt	390	360	360	31.765	NI
Homburg, Kreisstadt	388	340	250	41.357	SL
Kempten (Allgäu)	387	380	250	64.625	BY
Glauchau, Stadt	385	490	305	23.355	SN
Remseck am Neckar, Stadt	385	480	350	23.992	BW
Apolda, Stadt	385	395	295	21.820	TH
Korbach, Kreisstadt	385	385	350	23.367	HE
Aschaffenburg	385	350	200	67.681	BY
Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt	385	345	190	52.108	NI
Rinteln, Stadt	385	345	325	25.325	HE
Rudolstadt, Stadt	383	402	295	22.811	TH
Saalfeld/Saale, Stadt	383	402	295	25.278	TH
Tübingen, Universitätsstadt	380	560	360	84.496	BW
Dietzenbach, Kreisstadt	380	500	400	32.477	HE
Baden-Baden, Stadt	380	490	490	52.585	BW
Delitzsch, Stadt	380	450	300	25.148	HE
Mühlheim am Main, Stadt	380	450	200	27.206	SN
Leonberg, Stadt	380	445	300	45.108	BW
Schwäbisch Gmünd, Stadt	380	430	340	58.293	BW
Offenburg, Stadt	380	420	280	57.328	BW
Duderstadt, Stadt	380	415	415	21.040	NI
Groß-Umstadt, Stadt	380	410	320	20.836	HE
Lindau (Bodensee), GKSt	380	405	325	24.454	BY
Sonthofen, St	380	400	400	21.318	BY
Einbeck, Stadt	380	400	400	25.080	NI
Eisleben, Lutherstadt	380	400	310	24.384	ST
Naumburg (Saale), Stadt	380	400	280	32.816	ST
Schwäbisch Hall, Stadt	380	400	400	37.096	BW
Weil am Rhein, Stadt	380	400	400	28.935	RP
Leimen, Stadt	380	400	400	25.581	BW
Schwetzingen, Stadt	380	400	300	21.194	BW

Reutlingen, Stadt	380	400	320	110.681	BW
Weingarten, Stadt	380	400	330	23.470	BW
Döbeln, Stadt	380	390	270	20.899	SN
Fürstenwalde/Spree, Stadt	380	390	300	30.885	BB
Idar-Oberstein, Stadt	380	390	340	28.459	RP
Schönebeck (Elbe), Stadt	380	390	280	31.870	ST
Eisenhüttenstadt, Stadt	380	385	275	27.410	BB
Freital, Stadt	380	380	280	38.757	NI
Wittmund, Stadt	380	380	380	20.414	SH
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	380	380	380	41.816	BB
Elmshorn, Stadt	380	380	360	47.490	SN
Wedel, Stadt	380	380	380	31.725	ST
Schortens, Stadt	380	380	380	20.234	SH
Luckenwalde, Stadt	380	380	265	20.154	NI
Ludwigsfelde, Stadt	380	380	265	23.852	BB
Bad Kissingen, GKSt	380	380	380	21.102	BY
Heppenheim (Bergstraße), Kreisstadt	380	370	370	24.968	BW
Bretten, Stadt	380	370	300	28.177	HE
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	380	370	300	37.224	BW
Verden (Aller), Stadt	380	367	350	26.626	NI
Weilheim i.OB, St	380	360	340	21.308	BY
Burg, Stadt	380	360	300	22.814	ST
Weiden i.d.OPf.	380	360	290	41.684	BY
Senden, St	380	350	330	21.586	BY
Fürstenfeldbruck, GKSt	380	350	340	34.137	BY
Friesoythe, Stadt	380	343	331	21.110	NI
Ganderkesee, Stadt	380	340	340	30.412	NI
Amberg	380	340	250	41.578	BY
Fulda, Stadt	380	330	220	64.779	HE
Cloppenburg, Stadt	380	330	330	33.084	NI
Freising, GKSt	380	320	310	45.227	BY

Ditzingen, Stadt	380	320	360	24.048	BW
St. Wendel, Kreisstadt	380	300	230	25.977	SL
Groß-Gerau, Stadt	380	295	360	23.941	HE
Werdau, Stadt	375	440	300	21.338	SN
Crailsheim, Stadt	375	420	400	32.417	BW
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	375	420	320	160.179	RP
Gaggenau, Stadt	375	400	400	28.530	BW
Aurich, Stadt	375	385	385	40.604	NI
Ludwigsburg, Stadt	375	375	375	88.200	BW
Geesthacht, Stadt	375	360	360	29.098	SH
Weiterstadt, Stadt	375	300	330	24.042	HE
Langen (Hessen), Stadt	370	450	400	35.644	HE
Vaihingen an der Enz, Stadt	370	430	400	28.022	BW
Nagold, Stadt	370	420	380	21.044	BW
Winnenden, Stadt	370	420	380	27.287	BW
Weinstadt, Stadt	370	410	375	25.998	BW
Hofheim am Taunus, Kreisstadt	370	400	310	38.363	HE
Bad Mergentheim, Stadt	370	390	350	22.287	BW
Rendsburg, Stadt	370	390	370	27.446	BW
Horb am Neckar, Stadt	370	390	410	24.292	SH
Kirchheim unter Teck, Stadt	370	390	310	39.264	BW
Wittenberg, Lutherstadt	370	385	285	46.930	ST
Schweinfurt	370	385	385	52.098	BY
Sinsheim, Stadt	370	380	330	34.791	BW
Reinbek, Stadt	370	370	370	26.347	BW
Dreieich, Stadt	370	370	370	39.760	SH
Nordhorn, Stadt	370	370	320	52.380	HE
Oranienburg, Stadt	370	370	200	41.621	NI
Kornwestheim, Stadt	370	370	300	31.732	BB
Überlingen, Stadt	370	370	290	21.886	BW
Sindelfingen, Stadt	370	360	250	60.795	BW

Senftenberg, Stadt	370	350	250	25.061	BB
Friedberg (Hessen), Kreisstadt	370	350	300	27.537	HE
Holzminden, Stadt	370	348	340	20.131	NI
Leer (Ostfriesland), Stadt	370	340	330	33.851	HE
Limburg a.d. Lahn, Kreisstadt	370	340	255	33.619	NI
Taunusstein, Stadt	370	340	340	28.535	HE
Marburg, Universitätsstadt	370	330	280	72.433	HE
Pfungstadt, Stadt	370	320	280	23.838	HE
Schloß Holte-Stukenbrock, Stadt	370	280	175	26.329	NW
Harsewinkel, Stadt	370	260	230	23.862	NW
Göppingen, Stadt	365	370	370	55.378	BW
Tuttlingen, Stadt	365	330	280	33.177	BW
Melle, Stadt	365	325	325	46.035	NI
Bruchköbel, Stadt	365	320	310	20.214	HE
Oberursel (Taunus), Stadt	360	450	300	44.500	HE
Kehl, Stadt	360	430	350	33.991	BW
Garmisch-Partenkirchen, M	360	430	400	25.901	BY
Ulm, Universitätsstadt	360	430	325	117.977	BW
Villingen-Schwenningen, Stadt	360	425	375	80.923	BW
Wolfsburg, Stadt	360	420	270	121.758	NI
St. Ingbert, Stadt	360	410	280	36.394	SL
Lörrach, Stadt	360	405	320	48.160	BW
Schleswig, Stadt	360	400	380	23.665	SH
Gelnhausen, Barbarossast., Krst.	360	400	400	21.912	HE
Rheinfelden (Baden), Stadt	360	400	370	31.926	BW
Rottweil, Stadt	360	400	340	24.440	BW
Bruchsal, Stadt	360	395	395	42.427	BW
Norden, Stadt	360	390	330	24.873	BW
Sondershausen, Stadt	360	390	280	22.177	NI
Herrenberg, Stadt	360	390	320	30.118	TH
Waiblingen, Stadt	360	390	300	52.302	BW

Ellwangen (Jagst), Stadt	360	385	320	23.622	BW
Öhringen, Stadt	360	385	370	22.471	BW
Langenfeld (Rheinland), Stadt	360	380	170	56.993	NW
Heide, Stadt	360	380	360	20.894	SH
Bad Oldesloe, Stadt	360	380	380	24.448	SH
Itzehoe, Stadt	360	380	360	30.956	SH
Metzingen, Stadt	360	380	280	21.129	BW
Neu-Ulm, GKSt	360	375	350	53.888	BY
Aalen, Stadt	360	370	300	66.590	BW
Wiesloch, Stadt	360	370	345	25.135	BW
Heidenheim an der Brenz, Stadt	360	360	280	46.137	BW
Singen (Hohentwiel), Stadt	360	360	360	45.355	BW
Gardelegen, Hansestadt	360	360	330	23.237	ST
Salzwedel, Hansestadt	360	360	280	24.381	ST
Ansbach	360	360	360	39.684	BY
Backnang, Stadt	360	360	360	34.491	BW
Rotenburg (Wümme), Stadt	360	360	360	21.072	NI
Achern, Stadt	360	350	300	24.449	BW
Bad Zwischenahn	360	350	330	27.728	NI
Werder (Havel), Stadt	360	350	230	23.506	BB
Meiningen, Stadt	360	350	235	20.826	TH
Roth, St	360	340	340	24.170	BY
Bramsche, Stadt	360	340	330	30.098	NI
Wallenhorst	360	320	320	22.989	NI
Kitzingen, GKSt	360	315	315	20.405	BY
Gersthofen, St	360	310	310	21.106	BY
Büdingen, Stadt	360	310	310	21.014	HE
Böblingen, Stadt	360	310	310	45.805	BW
Staßfurt, Stadt	355	355	270	27.358	ST
Fellbach, Stadt	355	355	355	43.986	BW
Eppingen, Stadt	355	335	335	20.769	BW

Bensheim, Stadt	355	320	280	39.395	HE
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stadt	352	350	300	26.919	RP
Bad Nauheim, Stadt	350	560	310	30.668	HE
Hattersheim am Main, Stadt	350	550	400	25.155	HE
Viernheim, Stadt	350	450	280	32.851	HE
Friedrichsdorf, Stadt	350	450	450	24.570	HE
Rödermark, Stadt	350	450	200	26.449	HE
Schwedt/Oder, Stadt	350	445	250	31.042	BB
Rathenow, Stadt	350	412	300	24.253	BB
Bad Rappenau, Stadt	350	410	375	20.142	BW
Bernau bei Berlin, Stadt	350	400	200	36.020	BB
Sangerhausen, Stadt	350	400	400	28.189	ST
Weinheim, Stadt	350	400	350	43.315	BW
Falkensee, Stadt	350	400	300	40.905	BB
Forchheim, GKSt	350	390	390	30.621	HE
Karben, Stadt	350	390	390	21.442	HE
Rodgau, Stadt	350	390	290	42.895	BW
Mühlacker, Stadt	350	390	340	24.798	BY
Hennigsdorf, Stadt	350	380	230	25.704	HE
Balingen, Stadt	350	380	320	33.213	BB
Dillenburg, Stadt	350	380	380	23.749	BW
Königs-Wusterhausen, Stadt	350	375	250	33.975	BB
Strausberg, Stadt	350	375	270	25.594	BB
Spremberg, Stadt	350	370	250	22.618	BB
Husum, Stadt	350	370	350	22.092	SH
Bernburg (Saale), Stadt	350	370	300	34.481	ST
Weißenfels, Stadt	350	370	270	39.717	ST
Rottenburg am Neckar, Stadt	350	370	330	41.402	BW
Ravensburg, Stadt	350	370	230	48.915	BW
Friedberg, St	350	360	360	28.731	BY
Waldkirch, Stadt	350	360	360	21.048	BW

Merseburg, Stadt	350	360	300	33.520	BB
Blankenfelde-Mahlow	350	360	300	25.655	ST
Zerbst/Anhalt, Stadt	350	355	305	22.242	ST
Ahrensburg, Stadt	350	350	350	31.292	SH
Bühl, Stadt	350	350	320	28.572	BW
Ettlingen, Stadt	350	350	230	38.866	BW
Soltau, Stadt	350	350	350	21.094	NI
Wertheim, Stadt	350	340	310	22.473	BW
Friedrichshafen, Stadt	350	340	300	57.333	BW
Lampertheim, Stadt	350	330	330	31.358	HE
Radolfzell am Bodensee, Stadt	350	330	330	30.109	BW
Dachau, GKSt	350	330	300	44.822	BY
Deggendorf, GKSt	350	330	330	31.699	BY
Königsbrunn, St	350	320	320	27.177	HE
Kulmbach, GKSt	350	320	270	26.352	BY
Puchheim, St	350	320	320	20.201	BY
Seligenstadt, Stadt	350	320	240	20.254	BY
Olching, St	350	310	310	25.486	BY
Schwandorf, GKSt	350	310	290	27.802	BY
Neuburg a.d.Donau, GKSt	350	300	300	28.274	BY
Hockenheim, Stadt	350	300	280	20.874	BW
Unterschleißheim, St	350	280	280	26.155	BY
Freudenstadt, Stadt	345	380	320	22.253	BW
Pfaffenhofen a.d.Ilm, ST	345	350	350	24.049	BY
Papenburg, Stadt	345	345	330	35.719	NI
Winsen (Luhe), Stadt	345	335	335	32.968	NI
Meppen, Stadt	345	310	295	33.963	NI
Butzbach, Friedrich-Ludwig-Weidig-Stadt	340	450	450	24.019	HE
Wangen im Allgäu, Stadt	340	385	335	26.398	BW
Landsberg am Lech, GKSt	340	370	295	27.841	BY
Waldkraiburg, St	340	370	370	21.663	BY

Leutkirch im Allgäu, Stadt	340	370	320	21.785	BW
Schramberg, Stadt	340	360	340	20.701	BW
Stutensee, Stadt	340	340	300	23.414	BW
Traunreut, St	340	330	300	20.172	BY
Westerstede, Stadt	340	325	315	21.927	NI
Eckernförde, Stadt	340	320	320	21.791	SH
Neusäß, St	340	310	310	21.265	BY
Ottobrunn	340	300	300	20.609	BY
Verl, Stadt	340	265	150	24.892	NW
Lichtenfels, St	337	319	300	20.080	BY
Albstadt, Stadt	335	350	330	43.980	MV
Obertshausen, Stadt	335	330	330	23.859	HE
Herborn, Stadt	335	280	250	20.392	HE
Bietigheim-Bissingen, Stadt	335	255	255	41.961	BW
Ingelheim am Rhein, Stadt	332	80	67,5	24.235	RP
Kaufbeuren	330	485	250	41.570	BY
Neuruppin, Stadt	330	370	300	30.162	BB
Memmingen	330	350	260	41.551	BY
Gemering, GKSt	330	350	335	38.227	BY
Starnberg, St	330	350	300	22.497	BY
Seevetal	330	330	330	39.869	NI
Haren (Ems), Stadt	330	320	310	22.949	NI
Lauf a.d.Pegnitz, St	330	310	310	25.912	BY
Biberach an der Riß, Stadt	330	300	300	31.157	BW
Ehingen (Donau), Stadt	330	300	260	24.595	BW
Stadtallendorf, Stadt	330	270	270	20.764	HE
Buchholz in der Nordheide, Stadt	325	330	320	37.321	NI
Erding, St	325	300	250	34.402	BY
Edewecht	325	300	300	21.149	NI
Teltow, Stadt	320	400	200	23.449	BB
Güstrow, Stadt	320	400	250	28.586	MV

Vaterstetten	320	390	330	21.757	BY
Geretsried, St	320	380	320	23.219	BY
Kleinmachnow	320	365	200	20.194	BB
Zirndorf, St	320	350	305	25.686	BY
Aichach, St	320	320	320	20.354	BY
Moormerland	320	320	320	22.553	NI
Herzogenaurach, St	320	280	280	22.554	BY
Vechta, Stadt	320	280	280	30.770	NI
Neu-Isenburg, Stadt	320	250	0	35.428	HE
Neumarkt i.d.OPf., GKSt	315	275	235	38.355	BY
Hohen Neuendorf, Stadt	310	360	300	24.905	BB
Kelkheim (Taunus), Stadt	310	330	275	27.982	HE
Rastede	310	300	280	21.059	NI
Henstedt-Ulzburg	310	275	260	27.199	SH
Wandlitz	300	450	300	20.945	BB
Bad Vilbel, Stadt	300	450	300	31.649	HE
Waren (Müritz), Stadt	300	400	280	21.074	MV
Coburg	300	300	300	41.022	BY
Neckersulm, Stadt	300	280	300	25.754	BW
Lohne (Oldenburg), Stadt	300	275	275	25.105	NI
Unterhaching	295	280	280	22.796	BY
Monheim am Rhein, Stadt	285	385	380	40.205	NW
Bad Soden am Taunus, Stadt	280	450	190	21.223	HE
Eschborn, Stadt	280	140	170	20.486	HE

Tabelle 3: Realsteuer-Hebesätze der Gemeinden ab 50.000 und mehr Einwohnern in alphabetischer Reihenfolge

Gemeinde	Hebesätze 2014			Einwohner Stand: 31.12.2012	Bundesland
	GewSt	GrSt B	GrSt A		
Aachen, Stadt	475	495	305	240.086	NW
Aalen, Stadt	360	370	300	66.590	BW
Ahlen, Stadt	425	435	263	51.877	NW
Arnsberg, Stadt	459	523	249	73.897	NW
Aschaffenburg	385	350	200	67.681	BY
Augsburg, Stadt	435	485	390	272.699	BY
Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt	385	345	190	52.108	HE
Bad Salzuflen, Stadt	445	495	300	52.180	NW
Baden-Baden, Stadt	380	490	490	52.585	BW
Bamberg	390	425	280	70.863	BY
Bayreuth	390	425	250	71.482	BY
Bergheim, Stadt	480	480	300	59.297	NW
Bergisch Gladbach, Stadt	460	490	255	109.138	NW
Berlin, Stadt	410	810	150	3.375.222	B
Bielefeld, Stadt	480	539	300	328.314	NW
Bocholt, Stadt	432	420	209	71.080	NW
Bochum, Stadt	480	605	250	362.213	NW
Bonn, Stadt	490	530	265	309.869	NW
Bottrop, Stadt	490	590	265	116.498	NW
Brandenburg an der Havel, Stadt	400	480	400	71.149	BB
Braunschweig, Stadt	450	450	320	245.798	NI
Bremen, Stadt	460	580	250	546.451	HB
Bremerhaven, Stadt	435	530	220	108.323	HB
Castrop-Rauxel, Stadt	500	625	600	74.123	NW
Celle, Stadt	410	440	320	68.613	NI
Chemnitz, Stadt	450	580	350	241.210	SN

Cottbus, Stadt	400	480	400	99.913	BB
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	425	460	290	147.925	HE
Delmenhorst, Stadt	405	415	350	73.588	NI
Dessau-Roßlau, Stadt	450	460	250	84.606	ST
Detmold, Stadt	430	495	192	73.602	NW
Dinslaken, Stadt	460	460	258	67.379	NW
Dormagen, Stadt	450	435	241	62.379	NW
Dorsten, Stadt	495	780	450	76.030	NW
Dortmund, Stadt	485	540	245	572.087	NW
Dresden, Stadt	450	635	280	525.105	SN
Duisburg, Stadt	505	695	255	486.816	NW
Düren, Stadt	450	590	370	88.768	NW
Düsseldorf, Stadt	440	440	156	593.682	NW
Erfurt, Stadt	470	490	300	203.485	TH
Erlangen	440	500	350	105.412	BY
Eschweiler, Stadt	430	450	270	54.775	NW
Essen, Stadt	480	590	255	566.862	NW
Esslingen am Neckar, Stadt	390	400	400	88.295	BW
Euskirchen, Stadt	475	496	292	55.502	NW
Flensburg, Stadt	410	480	390	83.462	SH
Frankfurt (Oder), Stadt	400	480	359	58.537	BB
Frankfurt am Main, Stadt	460	500	175	687.775	HE
Frechen, Stadt	450	420	280	50.607	NW
Freiburg im Breisgau, Stadt	420	600	600	218.043	BW
Friedrichshafen, Stadt	350	340	300	57.333	BW
Fulda, Stadt	380	330	220	64.779	HE
Fürth	440	555	350	118.358	BY
Garbsen, Stadt	430	430	430	59.674	NI
Gelsenkirchen, Stadt	480	545	272,5	257.607	NW

Gera, Stadt	450	490	320	95.384	TH
Gießen, Universitätsstadt	420	600	330	76.680	HE
Gladbeck, Stadt	480	690	285	74.002	NW
Göppingen, Stadt	365	370	370	55.378	BW
Görlitz, Stadt	450	500	360	54.114	SN
Göttingen, Stadt	430	590	530	116.650	NI
Greifswald, Hansestadt	425	430	300	55.771	MV
Grevenbroich, Stadt	450	450	260	61.530	NW
Gütersloh, Stadt	411	381	195	94.973	NW
Hagen, Stadt der FernUniversität	510	750	375	186.243	NW
Halle (Saale), Stadt	450	500	250	231.440	ST
Hamburg, Freie und Hansestadt	470	540	225	1.734.272	HH
Hamel, Stadt	395	450	390	56.281	NI
Hamm, Stadt	465	500	225	176.440	NW
Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	430	460	200	88.834	HE
Hannover, Landeshauptstadt	460	600	530	514.137	NI
Hattingen, Stadt	490	540	270	54.286	NW
Heidelberg, Stadt	400	470	400	150.335	BW
Heilbronn, Stadt	400	430	330	117.531	BW
Herford, Stadt	435	440	237	65.113	NW
Herne, Stadt	480	560	240	154.563	NW
Herten, Stadt	480	565	285	61.001	NW
Hilden, Stadt	400	380	190	54.736	NW
Hildesheim, Stadt	440	540	540	99.224	NI
Hürth, Stadt	480	420	228	56.435	NW
Ibbenbüren, Stadt	420	428	224	50.560	NW
Ingolstadt	400	460	350	127.886	BY
Iserlohn, Stadt	480	496	265	93.799	NW

Jena, Stadt	420	495	300	106.915	TH
Kaiserslautern, Stadt	410	420	310	97.112	RP
Karlsruhe, Stadt	410	420	420	296.033	BW
Kassel, documenta-Stadt	440	490	450	192.874	HE
Kempten (Allgäu)	387	380	250	64.625	BY
Kerpen, Kolpingstadt	500	500	300	63.650	NW
Kiel, Landeshauptstadt	430	500	400	239.866	SH
Koblenz, Stadt	410	420	340	109.779	RP
Köln, Stadt	475	515	165	1.024.373	NW
Konstanz, Universitätsstadt	390	410	410	79.645	BW
Krefeld, Stadt	440	475	220	222.026	NW
Landshut	420	430	300	65.322	BY
Langenfeld (Rheinland), Stadt	360	380	170	56.993	NW
Langenhagen, Stadt	440	430	430	51.533	NI
Leipzig, Stadt	460	650	350	520.838	SN
Leverkusen, Stadt	475	590	295	159.926	NW
Lingen (Ems), Stadt	395	330	335	51.832	NI
Lippstadt, Stadt	430	420	229	66.100	NW
Lübeck, Hansestadt	430	500	400	211.713	SH
Lüdenscheid, Stadt	450	460	330	73.336	NW
Ludwigsburg, Stadt	375	375	375	88.200	BW
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	375	420	320	160.179	RP
Lüneburg, Hansestadt	420	440	310	71.009	NI
Lünen, Stadt	490	580	390	84.798	NW
Magdeburg, Landeshauptstadt	450	495	250	229.924	ST
Mainz, Stadt	440	440	290	202.756	RP
Mannheim, Universitätsstadt	430	450	260	294.627	BW

Marburg, Universitätsstadt	370	330	280	72.433	HE
Marl, Stadt	530	660	285	84.055	NW
Meerbusch, Stadt	450	440	250	54.592	NW
Menden (Sauerland), Stadt	440	455	230	53.876	NW
Minden, Stadt	447	460	249	79.853	NW
Moers, Stadt	480	490	300	103.504	NW
Mönchengladbach, Stadt	475	520	240	255.087	NW
Mülheim an der Ruhr, Stadt	490	560	265	166.654	NW
München, Landeshauptstadt	490	535	535	1.388.308	BY
Münster, Stadt	460	480	240	296.599	NW
Neubrandenburg, Stadt	420	550	280	63.509	MV
Neumünster, Stadt	390	450	375	76.951	SH
Neuss, Stadt	455	495	205	151.486	NW
Neustadt an der Wein- straße, Stadt	400	400	300	52.268	RP
Neu-Ulm, GKSt	360	375	350	53.888	BY
Neuwied, Stadt	405	380	270	64.102	RP
Norderstedt, Stadt	420	410	300	74.574	SH
Nordhorn, Stadt	370	370	320	52.380	NI
Nürnberg, Stadt	447	535	332	495.121	BY
Oberhausen, Stadt	520	590	250	210.005	NW
Offenbach am Main, Stadt	440	500	250	116.945	HE
Offenburg, Stadt	380	420	280	57.328	BW
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	430	430	360	158.658	NI
Osnabrück, Stadt	425	450	300	155.625	NI
Paderborn, Stadt	411	413	209	143.575	NW
Pforzheim, Stadt	420	500	400	116.425	BW
Plauen, Stadt	410	450	300	64.115	SN

Potsdam, Stadt	450	520	250	159.456	BB
Pulheim, Stadt	430	420	200	53.080	NW
Ratingen, Stadt	400	400	200	86.821	NW
Recklinghausen, Stadt	490	580	335	115.385	NW
Regensburg	425	395	295	138.296	BY
Remscheid, Stadt	490	600	230	109.352	NW
Reutlingen, Stadt	380	400	320	110.681	BW
Rheine, Stadt	430	480	250	73.285	NW
Rosenheim	400	420	330	59.935	BY
Rostock, Hansestadt	465	480	300	202.887	MV
Rüsselsheim, Stadt	420	800	340	60.229	HE
Saarbrücken, Landeshauptstadt	450	460	275	176.996	SL
Salzgitter, Stadt	410	430	350	98.095	NI
Sankt Augustin, Stadt	470	440	290	54.109	NW
Schwäbisch Gmünd, Stadt	380	430	340	58.293	BW
Schweinfurt	370	385	385	52.098	BY
Schwerin, Landeshauptstadt	420	630	300	91.264	MV
Siegen, Universitätsstadt	450	475	225	99.261	NW
Sindelfingen, Stadt	370	360	250	60.795	BW
Solingen, Klingenstadt	475	590	255	155.316	NW
Stolberg (Rhld.), Kupferstadt	495	595	495	56.089	NW
Stralsund, Hansestadt	420	500	300	57.357	MV
Stuttgart, Landeshauptstadt	420	520	520	597.939	BW
Trier, Stadt	420	420	350	106.544	RP
Troisdorf, Stadt	470	440	370	72.784	NW
Tübingen, Universitätsstadt	380	560	360	84.496	BW
Ulm, Universitätsstadt	360	430	325	117.977	BW

Unna, Stadt	470	769	398	59.015	NW
Velbert, Stadt	440	550	215	80.902	NW
Viersen, Stadt	450	450	330	74.952	NW
Villingen-Schwenningen, Stadt	360	425	375	80.923	BW
Waiblingen, Stadt	360	390	300	52.302	BW
Weimar, Stadt	400	400	296	63.236	TH
Wesel, Stadt	440	413	220	60.241	NW
Wetzlar, Stadt	390	400	350	51.063	HE
Wiesbaden, Landeshauptstadt	440	475	275	272.636	HE
Wilhelmshaven, Stadt	450	480	410	76.545	NI
Willich, Stadt	439	420	210	50.663	NW
Witten, Stadt	500	590	250	96.136	NW
Wolfenbüttel, Stadt	430	430	350	51.546	NI
Wolfsburg, Stadt	360	420	270	121.758	NI
Worms, Stadt	410	406	305	79.727	RP
Wuppertal, Stadt	490	620	240	342.885	NW
Würzburg	420	450	340	124.577	BY
Zwickau, Stadt	450	510	300	92.227	SN



## ifst-Schriften 2015 / 2014 / 2013

### 2015

- Nr. 502 *Büttner/Erbe/Hannig/v. Schweinitz*, Steuern und Abgaben im Finanzsektor II
- Nr. 503 *Nehls/Scheffler*, Grundsteuerreform: Aufkommens- und Belastungswirkungen des Äquivalenz-, Kombinations- und Verkehrswertmodells
- Nr. 504 *Andrae*, Grundsteuer und Gewerbesteuer: Update 2014 – Entwicklung der Hebesätze der Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern im Jahr 2014 gegenüber 2013 –

### 2014

- Nr. 494 *Pinkernell*, Internationale Steuergestaltung im Electronic Commerce
- Nr. 495 *Kahle/Hiller*, Anschaffungsnebenkosten beim Erwerb von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften
- Nr. 496 *Wagschal/Simon*, Die Steuerpolitik der neuen Legislaturperiode, Tagungsband zum ifst-Kolloquium am 5. Dezember 2013
- Nr. 497 *Roser*, Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen von Nutzungsentgelten nach § 8 Nr. 1d bis f GewStG – Konzeptionelle Grundprobleme und Lösungsüberlegungen –
- Nr. 498 *Simon*, Reformfokus Steuerbilanz, Streitpunkte und Strategien zu einer Weiterentwicklung der Steuerbilanzierung – Ergebnisbericht zum ifst-Kolloquium am 24. Februar 2014 –
- Nr. 499 *Koblenzer/Günther*, Verfassungsrechtliche Grenzen des Zugriffs auf kommunale Steuereinnahmen durch Umlagen am Beispiel der Solidaritätsumlage in NRW
- Nr. 500 *Budäus/Hilgers/Steger*, Entwicklungspfade und Reformdefizite öffentlicher Ressourcensteuerung in Deutschland – Lernen am aktuellen Beispiel Österreich

Nr. 501 *Lenk*, Föderalismusreform III, Kritische Analyse der föderalen Finanzbeziehungen und aktuell diskutierte Reformansätze

## 2013

Nr. 484 *Schulte/Petschulat*, Disquotale Einlagen und verdeckte Gewinnausschüttungen im Schenkungssteuerrecht

Nr. 485 *Andrae*, Realsteuern 2012 – Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze der Gemeinden mit 50.000 und mehr Einwohnern im Jahr 2012 gegenüber 2011

Nr. 486 *Hüttemann/Meinert*, Die Lifo-Methode in Handels- und Steuerbilanz

Nr. 487 *Schnitger*, Die Entstrickung im Steuerrecht

Nr. 488 *Graw*, Der Teilbetrieb im Umwandlungssteuerrecht nach dem Umwandlungssteuer-Erlass 2011

Nr. 489 v. *Wartenberg/Hey/Wiegard/Eilers/Lenk/Simon*, Steuerpolitik im Wahlkampf, Tagungsband zur ifst-Jahrestagung am 6. Juni 2013

Nr. 490 *Seer/Klemke*, Neuordnung der Verzinsung von Ansprüchen aus dem Steuerschuldverhältnis

Nr. 491 *Koblenzer/Günther*, Konsequenzen der erwarteten Entscheidung des BVerfG zum Erbschaftsteuerrecht

Nr. 492 *Brunsbach/Endres/Lüdicke/Schnitger*, Deutsche Abkommenspolitik – Trends und Entwicklungen 2012/2013 –

Nr. 493 *Andrae*, Grundsteuer und Gewerbesteuer: Update 2013 – Entwicklung der Steuerhebesätze der Gemeinden mit 20.000 und mehr Einwohnern im Jahr 2013 gegenüber 2012 –